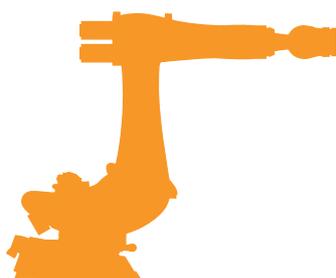


KUKA



ZWISCHENBERICHT

Q2/15

Q2

ENTWICKLUNG IN H1/15 UND Q2/15

- ▲ **AUFTRAGSEINGANG** STEIGT UM 21,4 % AUF INSGESAMT 1.439,9 MIO. € IN H1/15; SWISSLOG ERZIelt DABEI EINEN AUFTRAGSEINGANG VON 233,3 MIO. €
 - In Q2/15 steigt der Auftragseingang insgesamt um 22,0% auf 696,0 Mio. €
- ▲ **UMSATZERLÖSE** PLUS 52,5 % IN H1/15 AUF 1.477,4 MIO. €; OHNE SWISSLOG LAG DAS WACHSTUM BEI 20,1 %
- ▲ **EBITDA** WÄCHST VON 82,0 MIO. € (H1/14) AUF 132,9 MIO. € (H1/15)
- ▲ DIE EBIT-MARGE VOR KAUFPREISALLOKATION UND INKL. EFFEKT AUS VERKAUF HLS ERREICHTE IN H1/15 7,0 % NACH 6,3 % IN H1/14
 - Inkl. der Kaufpreisallokation und Effekt HLS lag die EBIT-Marge bei 4,6% in H1/15
 - Systems erzielte in Q2/15 eine operative EBIT-Marge von 8,2% und inkl. Verkaufseffekt der HLS-Gruppe von 10,3%
- ▲ DAS **ERGEBNIS NACH STEUERN** LAG IN H1/15 BEI 41,5 MIO. €, NACH 22,5 MIO. € IN H1/14
- ▲ **GUIDANCE 2015** WIRD ANGEHOBEN: UMSATZ RUND 2,9 MRD. € UND EBIT-MARGE 6,5 – 7,0 % VOR KAUFPREISALLOKATION SWISSLOG INKL. VERKAUFSEFFEKTE DURCH HLS-GRUPPE UND WERKZEUGBAU

2000



2009



2011



KENNZAHLEN

in Mio. €	Konzern H1/14	Konzern H1/15	Veränderung	Swisslog H1/15	Konzern ohne Swisslog H1/15	Veränderung
Auftragseingänge	1.185,7	1.439,9	21,4%	233,3	1.206,6	1,8%
Auftragsbestand (30.06.)	1.273,3	1.786,3	40,3%	477,5	1.308,8	2,8%
Umsatzerlöse	968,6	1.477,4	52,5%	314,3	1.163,1	20,1%
Bruttoergebnis vom Umsatz	233,2	344,3	47,6%	43,3	301,0	29,1%
in % der Umsatzerlöse	24,1%	23,3%	-	13,8%	25,9%	-
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	61,3	68,4	11,6%	-28,6	97,0	58,2%
in % der Umsatzerlöse	6,3%	4,6%	-	-9,1%	8,3%	-
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	82,0	132,9	62,1%	11,3	121,6	48,3%
in % der Umsatzerlöse	8,5%	9,0%	-	3,6%	10,5%	-
Ergebnis nach Steuern	22,5	41,5	84,4%	-23,1	64,6	>100%
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in €	0,66	1,19	80,3%	-	-	-
Verwässertes Ergebnis je Aktie in €	0,65	1,13	73,8%	-	-	-
Investitionen	27,2	44,9	65,1%	8,2	36,7	34,9%
Eigenkapitalquote in % (30.06.)	27,0%	29,1%	-	-	-	-
Nettoverschuldung/-liquidität (30.06.)	129,5	-10,1	-	38,0	-48,1	-
Mitarbeiter (30.06.)	9.389	12.384	31,9%	2.515	9.869	5,1%

in Mio. €	Konzern Q2/14	Konzern Q2/15	Veränderung	Swisslog Q2/15	Konzern ohne Swisslog Q2/15	Veränderung
Auftragseingänge	570,5	696,0	22,0%	122,9	573,1	0,5%
Auftragsbestand (30.06.)	1.273,3	1.786,3	40,3%	477,5	1.308,8	2,8%
Umsatzerlöse	506,1	757,6	49,7%	167,5	590,1	16,6%
Bruttoergebnis vom Umsatz	128,1	186,1	45,3%	23,8	162,3	26,7%
in % der Umsatzerlöse	25,3%	24,6%	-	14,2%	27,5%	-
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	34,2	40,3	17,8%	-14,5	54,8	60,2%
in % der Umsatzerlöse	6,8%	5,3%	-	-8,7%	9,3%	-
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	44,6	73,4	64,6%	6,0	67,4	51,1%
in % der Umsatzerlöse	8,8%	9,7%	-	3,6%	11,4%	-
Ergebnis nach Steuern	10,3	26,2	>100%	-11,6	37,8	>100%
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in €	0,30	0,75	>100%	-	-	-
Verwässertes Ergebnis je Aktie in €	0,30	0,71	>100%	-	-	-
Investitionen	13,1	22,7	73,3%	4,8	17,9	36,6%

VORWORT

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

mit dem Einzug von Industrie 4.0 in die Fabriken verschmilzt die Produktion mit der Welt der IT. Die Schlüsselkomponente der digitalisierten Produktion ist der Roboter. Er unterstützt den Menschen in seiner Tätigkeit und dient als Schnittstelle zwischen Fertigung und IT-Techniken wie Cloud oder Big Data. Es entstehen vollkommen neue Produktionswelten. Durch diese Entwicklung wird sich auch das Verhalten der Anwender verändern. Es wächst derzeit eine Generation heran, für die es selbstverständlich sein wird, mit Robotern zu arbeiten und zu leben, wie es für uns heute selbstverständlich ist, mit Computern, Smartphones und Tablets umzugehen. Wir nennen diese Generation „Generation R“.

Durch diese Entwicklung steigt die Nachfrage nach Automatisierungslösungen weltweit. Davon wiederum profitiert KUKA. Entsprechend gut verlief das erste Halbjahr 2015. Mit 1.477,0 Millionen Euro lag der Umsatz im ersten Halbjahr um 19,6 Prozent über dem Vorjahreswert in Höhe von 968,6 Millionen Euro. Die EBIT-Marge stieg im ersten Halbjahr auf 7,0 Prozent. Auf Swisslog entfielen 314,3 Millionen Euro des Konzernumsatzes. Zusammen mit den Schweizer Kollegen arbeiten wir intensiv an der Integration von Swisslog in den KUKA Konzern.

Die Fabrik der Zukunft ist aber nicht nur eine Chance für KUKA, sondern schafft auch neue Wettbewerbsdisziplinen, denen wir uns stellen müssen. So geht es beispielsweise um die Frage, wie Standards definiert und wie Daten gemeinsam genutzt werden können. Gleichzeitig muss die Datensicherheit gewährleistet sein. Wir beschäftigen uns mit diesen Fragen und arbeiten gemeinsam mit Wissenschaft, Politik und Kunden intensiv an der praktischen Umsetzung von Industrie 4.0. Wir haben die Technologien und das Know-how, um neue Trends in der Automatisierung zu setzen.

Es ist dabei wichtiger denn je, nah an den Kunden zu sein und zu verstehen, welche Lösungen sie brauchen. Wir haben deshalb in den vergangenen Monaten unsere Strukturen gesellschaftsübergreifend noch stärker an unseren Fokusbereichen ausgerichtet. Diese sind zum Beispiel Automotive, Aerospace und Elektronik.

KUKA wird sich auch global weiter diversifizieren, um den Kunden weltweit Automatisierungslösungen anbieten zu können. Im Fokus liegt hier insbesondere der Wachstumsmarkt China, in dem hohes Automatisierungspotential steckt. Im zweiten Quartal konnten wir in China vor allem im Bereich Automotive wichtige Aufträge verbuchen. Beispielsweise erhielten wir einen Großauftrag von Geely-Volvo im mittleren zweistelligen Millionen Euro-Bereich. Für die globale Zusammenarbeit unserer Mitarbeiter ist die Standardisierung der internen Prozesse und Strukturen eine wichtige Voraussetzung. So können weltweit alle KUKAner gesellschaftsübergreifend noch besser zusammenarbeiten und mit ihrem Engagement, Teamgeist und ihrer Begeisterung für Zukunftstechnologien die erfolgreiche Entwicklung des Konzerns mitgestalten.

Die Prognosen für das laufende Geschäftsjahr sind sehr positiv. Daher haben wir zum Halbjahr unsere Guidance für 2015 erhöht. Auf Basis der gegenwärtigen Rahmenbedingungen haben wir unsere Umsatz-Prognose von rund 2,8 Mrd. € auf rund 2,9 Mrd. € erhöht und streben eine EBIT-Marge zwischen 6,5 Prozent und 7,0 Prozent an.

Garanten für eine erfolgreiche zweite Jahreshälfte sind unsere leistungsstarken und motivierten Mitarbeiter weltweit. Ihnen allen gilt mein Dank.

Ihr



Till Reuter

KUKA AM KAPITALMARKT

Die deutschen Aktienmärkte entwickelten sich im ersten Halbjahr insgesamt sehr positiv, trotz einer leichten Abschwächung gegen Ende des zweiten Quartals. Laut dem Ifo-Geschäftsklimaindex sinken die Geschäftserwartungen der deutschen Unternehmen wegen der nachlassenden Nachfrage aus den Schwellenländern sowie den Auswirkungen durch die Griechenlandkrise. Demgegenüber unterstützte der relativ schwache Wechselkurs des Euro gegenüber dem US Dollar sowie das unverändert niedrige Zinsumfeld die Entwicklung der deutschen Aktienmärkte. Der DAX stieg um fast 12% auf 10.944 Punkte und der MDAX um 24% auf 19.622 Punkte. Besser als der MDAX entwickelte sich die KUKA-Aktie. Ihr Wert stieg von 58,98€ auf 74,72€ und legte damit um 36% zu. Den höchsten Wert erreichte die Aktie am 26. Juni 2015 mit 77,19€. Der Aktienkurs profitiert ungebrochen von dem hohen Investoreninteresse, das sich für KUKA aus den Megatrends „Automatisierung“, „Wachstum in China“ und „Industrie 4.0“ ergibt.

KUKA HAUPTVERSAMMLUNG 2015

Am 10. Juni 2015 fand die diesjährige Hauptversammlung im Kongress am Park in Augsburg statt. Die teilnehmenden Aktionäre stimmten allen von Aufsichtsrat und Vorstand vorgelegten Beschlussvorschlägen mit großer Mehrheit zu. Alle Vorstände und Aufsichtsräte wurden für das Geschäftsjahr 2014 ebenfalls mit großer Zustimmung entlastet. Für das Geschäftsjahr 2014 wurde eine Dividende von 0,40€ je dividendenberechtigter Stückaktie beschlossen und ausgezahlt.

Die bisherigen Aufsichtsratsmitglieder Dr. Walter Bickel, Dr. Michael Proeller und Guy Wyser-Pratte sind aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurden Dr. Hubert Lienhard, Friedhelm Loh sowie Hans Ziegler.

INVESTOREN MIT 3% ODER EINEM HÖHEREN ANTEIL AM GRUNDKAPITAL VON KUKA

Der Streubesitz der KUKA Aktie lag am Ende des zweiten Quartals 2015 bei 56,9% des Grundkapitals. Investoren mit mehr als 3% des Grundkapitals waren: Voith Gruppe mit 25,1%, SWOCTEM GmbH mit 10,0%, AXA S.A. mit 5,0% und Schroders Gruppe mit 3,0%.

KURSENTWICKLUNG DER KUKA AKTIE 1. JANUAR – 30. JUNI 2015*



■ KUKA ■ MDAX

* 30. Dezember 2014 = 100, Kursverläufe indiziert, Kurse: XETRA

LB LAGEBERICHT

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

LEICHTE ERHOLUNG IN DER EURO-ZONE

Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet für 2015 mit einem Weltwirtschaftswachstum von 3,3% und von 3,6% in 2016. Zulegen sollen laut IWF vor allem die Industrieländer. Für die USA als eines der wirtschaftlich stärksten Länder wird ein Anstieg der Wirtschaftsleistung um 2,5% prognostiziert. Hierzu trägt vor allem der niedrige Ölpreis bei, der sich im Vergleich zum Jahresdurchschnitt 2015 fast halbiert hat. Riskant für die Weltwirtschaft sind die andauernden geopolitischen Krisen in der Ukraine, dem Mittleren Osten und Westafrika. Das Wachstum in China wird weiter schwach eingeschätzt. Der IWF prognostiziert 6,8% für das laufende Jahr. Zum einen schwächelt der Handel, zum anderen ist der stark gestiegene Dollar problematisch. Laut IWF haben sich asiatische Firmen in den vergangenen Jahren in den USA stark verschuldet, um von den niedrigen Zinsen zu profitieren. Für die Euro-Zone wird in 2015 mit einem Wachstum von 1,5% gerechnet und von 1,7% in 2016. Die leichte Erholung wird durch den schwachen Euro sowie den starken Fall des Ölpreises unterstützt. Dennoch belasten die Folgen der Finanz- und Eurokrise weiterhin einige Länder. Außerdem mangelt es an Investitionen durch Finanzinvestoren aufgrund des künftig erwarteten langsamen Wachstums. Der IWF befürwortet eine weiterhin lockere Geldpolitik für die Industrieländer und rät zu Investitionen in Infrastrukturen sowie zu einer Arbeitsmarktpolitik, die die Erwerbsneigung der Bevölkerung erhöht. In Deutschland rechnet der IWF für 2015 mit einem Wachstum von 1,6%. Laut dem Institut für Wirtschaftsforschung (ifo) befindet sich die deutsche Wirtschaft in einem kräftigen Aufschwung. Als Gründe werden hierfür der gesunkene Ölpreis, die starke Abwertung des Euro und die Entspannung in Griechenland genannt, die die Turbulenzen und die globalen Populenzen gut abfedern können. Der ifo Geschäftsklimaindex lag im Juli 2015 bei 107,4 Punkten.

AUTOMOBILNACHFRAGE

Stärkste Pkw-Nachfrage in Westeuropa seit fünf Jahren

Laut dem Verband der Automobilindustrie (VDA) sind die drei großen Pkw-Märkte – Westeuropa, China und USA – weiterhin auf Wachstumskurs und konnten seit Jahresanfang 2015 alle deutlich zulegen. Der westeuropäische Markt setzte seinen Erholungskurs fort und verzeichnete ein Absatzplus von 8% auf 6,9 Mio. Neuwagen. Entsprechend sind auch die Prognosen für die wichtigsten Absatzmärkte in dieser Region recht positiv: Spanien sollte sich um 16% verbessern. In Italien wird ein Wachstum von 8% und in Großbritannien ein Plus von 2% erwartet. Auch der französische Markt sollte zulegen und den Absatz um 2% steigern können. In den neuen EU-Ländern geht der VDA von einem Wachstum um 5% in 2015 aus. Aufgrund des hohen Marktanteils der deutschen Konzernmarken in Europa, die auch wichtige Kunden des KUKA Konzerns sind, sollte sich die Absatzsteigerung auch positiv auf deren Zulieferer auswirken. Der deutsche Markt verzeichnet innerhalb Europas den größten Pkw-Absatz. Im ersten Halbjahr 2015 wuchs der Markt um 5% auf 1,62 Millionen Autos. Für das Gesamtjahr 2015 erwartet der VDA ein Absatzplus von 2% auf 3,1 Millionen Neuzulassungen.

Der chinesische Pkw-Markt konnte bis Mai um 7% auf 9,5 Millionen Fahrzeuge zulegen. Auch auf diesem Markt verzeichnen die deutschen Hersteller eine sehr starke Wettbewerbsposition, indem sie auf einen Marktanteil von über 21% kommen. Die Wettbewerbsintensität nimmt zwar nach Einschätzung des VDA zu, jedoch ist das Potential in China immer noch sehr hoch: Auf 1.000 Einwohner in China kommen aktuell rund 61 Fahrzeuge – in Deutschland sind es 540 Fahrzeuge auf 1.000 Einwohner. Trotzdem sollte sich das Absatzwachstum im zweiten Halbjahr 2015 deutlicher abschwächen, was unter anderem durch die Turbulenzen an den chinesischen Börsen und die damit verursachte Zurückhaltung der Konsumenten begründet ist. Die Vereinigung der chinesischen Autohersteller (CAAM) reduzierte entsprechend ihre Vorhersage für den Absatz von bisher sieben auf drei Prozent.

Der US-Markt für Light Vehicles (Pkw und Light Trucks) erhöhte sich bis Juni 2015 um rund 4% auf 8,5 Millionen Fahrzeuge. Die deutschen Konzernmarken wuchsen im gleichen Zeitraum um 6% und konnten entsprechend Marktanteile gewinnen. Der Marktanteil der deutschen Hersteller liegt im Pkw-Markt bei gut 12% und im Segment der Light Vehicles bei knapp 8%.

GESCHÄFTSVERLAUF

AUFTRAGSEINGANG

KUKA Konzern

Im abgelaufenen Quartal verzeichnete der KUKA Konzern hohe **Auftragseingänge**. Insgesamt konnte mit einem Auftragseingang in Höhe von fast 700 Mio. € der zweitbeste Quartalswert generiert werden, der auch von den Aufträgen der Swisilog profitierte. Ohne Swisilog lagen die Auftragseingänge auf dem Niveau wie im Vorjahresquartal, die damals rund 570 Mio. € betrug. Die gute Nachfrage wurde sowohl von den Kundensegmenten Automotive als auch General Industry unterstützt. Insgesamt summierten sich die Auftragseingänge im KUKA Konzern auf 696,0 Mio. €, was ein Plus von 22,0% bedeutet (Q2/14: 570,5 Mio. €).

Im ersten Halbjahr 2015 summierten sich die Auftragseingänge auf 1.439,9 Mio. € bzw. ohne Swisilog auf 1.206,6 Mio. €. Damit ergab sich im Vergleich zum ersten Halbjahr 2014 (H1/14: 1.185,7 Mio. €) ein Anstieg um 21,4% (ohne Swisilog: 1,8%).

KUKA Robotics

Der Geschäftsbereich Robotics konnte im zweiten Quartal 2015 wiederum einen hohen **Auftragseingang** verzeichnen, der deutlich über der 200 Mio. €-Schwelle lag. Insgesamt verkaufte Robotics im abgelaufenen Quartal Roboter und Serviceleistungen mit einem Gesamtvolumen von 220,0 Mio. €. Verglichen mit dem zweiten Quartal 2014 konnten 6,0% mehr Aufträge gewonnen werden.

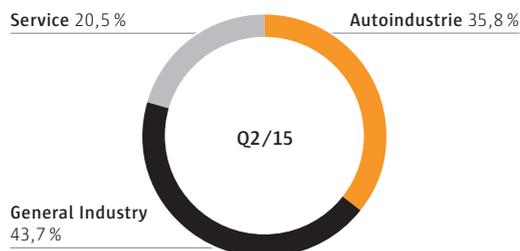
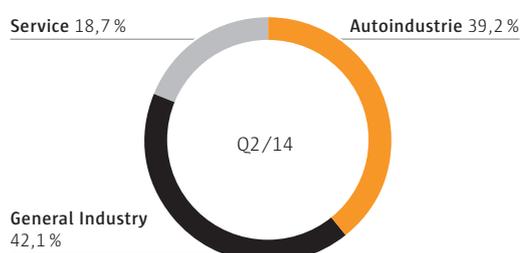
Insbesondere die starke Nachfrage aus dem Kundensegment General Industry und dem Service bzw. regional gesehen aus China und Europa waren Treiber dieser positiven Entwicklung.

Im Halbjahresvergleich stieg der Auftragseingang um 4,7% von 443,1 Mio. € (H1/14) auf 464,1 Mio. € (H1/15).

Das Segment Automotive konnte im abgelaufenen Quartal Auftragseingänge in Höhe von 78,8 Mio. € generieren, was einem Anteil von 35,8% an den gesamten Auftragseingängen entspricht. Alle drei deutschen Hersteller aber auch etliche chinesische Automobilhersteller vergaben Aufträge an Robotics. Verglichen zum Vorjahreszeitraum ergab sich projekt- und modellzyklusbedingt ein Rückgang um 3,2% (Q2/14: 81,4 Mio. €). Das Segment General Industry konnte im zweiten Quartal 2015 Auftragseingänge mit einem Volumen von 96,1 Mio. € gewinnen und seinen Anteil auf 43,7% ausweiten. Im Jahresvergleich wurde das zweite Quartal 2014 um 10,1% übertroffen. Mit dem Anstieg zeigen sich die Erfolge aus der Umstrukturierung des Vertriebs und die strategische Fokussierung auf dieses Kundensegment.

Das Servicegeschäft entwickelte sich im abgelaufenen Quartal recht dynamisch und profitierte weiter von der steigenden Anzahl installierter KUKA Roboter global. Mit einem Auftragseingang von 45,1 Mio. € wurde das Vorjahresquartal um 16,2% übertroffen (Q2/14: 38,8 Mio. €). Damit lag der Anteil des Services an den gesamten Auftragseingängen von Robotics bei 20,5%.

AUFTEILUNG AUFTRAGSEINGÄNGE ROBOTICS IN % VOM GESAMT



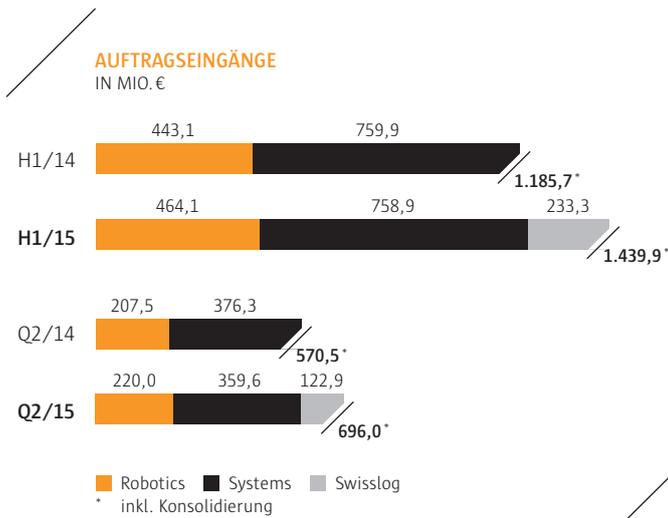
KUKA Systems

Im zweiten Quartal 2015 konnte der Geschäftsbereich Systems **Auftragseingänge** mit einem Gesamtvolumen von 359,6 Mio. € gewinnen. Dies bedeutete einen Rückgang um 4,4% verglichen mit dem Vorjahreswert (Q2/14: 376,3 Mio. €). Gründe für den Rückgang sind die leicht schwierigeren Marktbedingungen auf dem europäischen Automobilmarkt für Systems und der Gewinn von großen Einzelaufträgen im Bereich General Industry im Vorjahr, die einen Quartalsvergleich erschweren.

Systems konnte im ersten Halbjahr 2015 die Auftragseingänge mit einem Volumen von 758,9 Mio. € nahezu auf dem Vorjahresniveau halten (H1/14: 759,9 Mio. €).

Swisslog

Der **Auftragseingang** des Geschäftsbereichs Swisslog lag im zweiten Quartal 2015 bei 122,9 Mio. € und im ersten Halbjahr 2015 bei 233,3 Mio. €. Im Vorjahr wurde Swisslog noch nicht konsolidiert.



Im ersten Halbjahr 2015 lagen die Umsatzerlöse von Robotics bei 452,0 Mio. € – der höchste Wert in einem Halbjahr. Verglichen mit dem Vorjahreswert ergab sich ein Anstieg von 13,6% (H1/14: 397,9 Mio. €).

KUKA Systems

Im zweiten Quartal 2015 erzielte der Geschäftsbereich Systems Umsatzerlöse von 382,3 Mio. €, die 24,7% über dem entsprechenden Vorjahresquartal lagen (Q2/14: 306,6 Mio. €). Wie auch Robotics, profitierte Systems von den hohen Auftragseingängen in den Vorquartalen und konnte zusätzlich eine hohe Auslastung verzeichnen. Besonders die Bereiche Rohkarosseriebau und Reis verzeichneten deutliche Umsatzzuwächse. Aus regionaler Sicht war die Entwicklung besonders stark in den USA, aber auch in Europa konnten deutlich Zuwächse verzeichnet werden.

Im ersten Halbjahr 2015 summierten sich die Umsatzerlöse auf 732,2 Mio. €, nach 578,8 Mio. € im Vorjahr. Das Wachstum erreichte damit 26,5%.

Swisslog

Im zweiten Quartal 2015 erzielte der Geschäftsbereich Swisslog einen Umsatz von 167,5 Mio. € und im ersten Halbjahr 2015 einen Umsatz von 314,3 Mio. €. Der relativ hohe Umsatz im abgelaufenen Quartal profitierte vom Gewinn eines Großauftrags in 2014, der nun vom Kunden abgerufen wird. Im Vorjahr wurde Swisslog noch nicht konsolidiert.

UMSATZERLÖSE

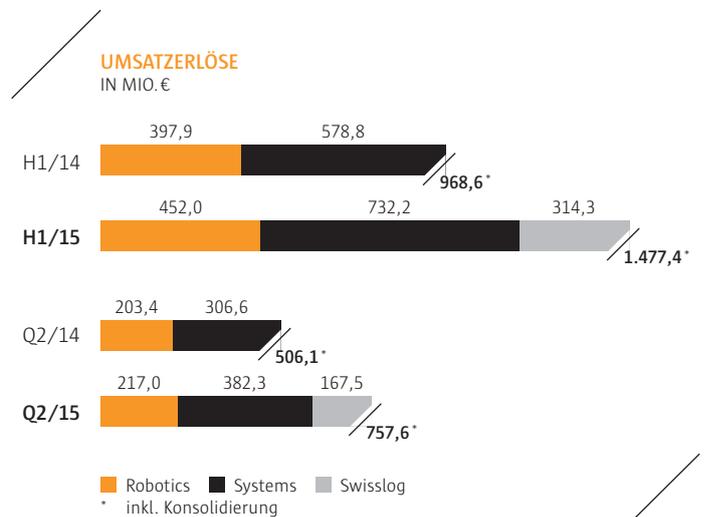
KUKA Konzern

Der KUKA Konzern verzeichnete im zweiten Quartal 2015 **Umsatzerlöse** mit einem Volumen von 757,6 Mio. €. Die konsolidierte Swisslog steuerte hierzu 167,5 Mio. € bei. Verglichen mit dem zweiten Quartal 2014 konnte der Umsatz um 49,7% gesteigert werden. Bereinigt um die Erlöse von Swisslog ergibt sich immer noch eine deutliche Umsatzsteigerung, die im Jahresvergleich bei 16,6% lag.

Im ersten Halbjahr 2015 erreichten die Umsatzerlöse 1.477,4 Mio. € (ohne Swisslog: 1.163,1 Mio. €). Verglichen mit dem ersten Halbjahr 2014 (H1/14: 968,6 Mio. €) lag das Wachstum bei 52,5% (ohne Swisslog: 20,1%).

KUKA Robotics

Unterstützt durch die gute Entwicklung der Auftragseingänge in den Vorquartalen und speziell im ersten Quartal 2015 erzielte Robotics im zweiten Quartal 2015 Umsatzerlöse von 217,0 Mio. €. Damit verbuchte der Geschäftsbereich den drittbesten Wert in einem Quartal. Gegenüber den Umsatzerlösen im zweiten Quartal 2014 (Q2/14: 203,4 Mio. €) ergab sich ein Anstieg um 6,7%. Vor allem die Segmente General Industry und Service trugen zum Wachstum des Umsatzes im Jahresvergleich bei. Der Umsatz im Bereich Automotive lag bedingt durch die Abrufpolitik der Automobilhersteller in 2015 unter dem Vorjahreswert.



BOOK-TO-BILL-RATIO UND AUFTRAGSBESTAND

KUKA Konzern

Im zweiten Quartal 2015 lag die Book-to-Bill Ratio – d. h. das Verhältnis von Auftragseingängen zu Umsatzerlösen – bei 0,92 (Q2/14: 1,13) und im ersten Halbjahr 2015 bei 0,98 (H1/14: 1,22). Die starke Umsatzentwicklung in den zurückliegenden Monaten, die zu einem Rekordumsatz im ersten Halbjahr 2015 führten, übertrafen die Auftragseingänge. Aus diesem Grund lag die Book-to-Bill Ratio unter 1.

Der Auftragsbestand im Konzern hat sich weiter erhöht und erreichte am 30. Juni 2015 mit Swisslog einen Wert von 1.786,3 Mio. €. Damit übertraf der Wert das Vorjahresniveau um 40,3% (30. Juni 2014: 1.273,3 Mio. €). Ohne Swisslog lag das Wachstum bei 2,8%. Verglichen zum Vorquartal ergab sich ein leichter Rückgang von 3,0% (31. März 2015: 1.842,2 Mio. €). Der neu-konsolidierte Geschäftsbereich Swisslog erzielte einen Auftragsbestand von 477,5 Mio. € zum 30. Juni 2015.

KUKA Robotics

Im zweiten Quartal 2015 lag die Book-to-Bill Ratio im Geschäftsbereich Robotics bei 1,01 und damit auf ähnlichem Niveau wie im Vorjahr (Q2/14: 1,02). Im ersten Halbjahr 2015 betrug der Wert 1,03 (H1/14: 1,11).

Zum 30. Juni 2015 betrug der Auftragsbestand 267,0 Mio. €, ohne Berücksichtigung von gewonnenen Rahmenaufträgen speziell im Segment Automotive. Verglichen mit dem Stichtagswert im Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang um 16,8%, der hauptsächlich auf die Entwicklung im Bereich Automotive zurückzuführen ist (30. Juni 2014: 321,0 Mio. €). Dieses Kundensegment zeichnet sich durch sehr große Auftragsvolumina aus, die eine Vergleichbarkeit deutlich beeinflussen können. Verglichen zum Vorquartal ergab sich eine konstante Entwicklung (31. März 2015: 263,1 Mio. €).

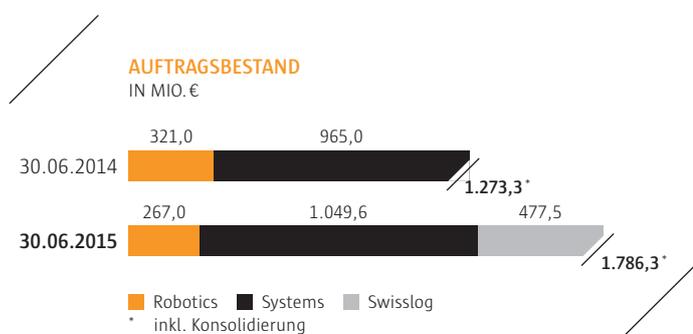
KUKA Systems

Systems erzielte im zweiten Quartal 2015 eine Book-to-Bill Ratio von 0,94. Verglichen mit dem Wert im Vorjahr ergab sich ein Rückgang (Q2/14: 1,23). Im ersten Halbjahr 2015 betrug der Wert 1,04 (H1/14: 1,31).

Zum 30. Juni 2015 verzeichnete Systems einen Auftragsbestand von 1.049,6 Mio. €, der 8,8% über dem Vorjahresquartal (30. Juni 2014: 965,0 Mio. €) und 2,4% unter dem Vorquartal lag (31. März 2015: 1.075,8 Mio. €).

Swisslog

Der Geschäftsbereich Swisslog verzeichnete im ersten Quartal 2015 eine Book-to-Bill Ratio von 0,73 und der Auftragsbestand lag zum 30. Juni 2015 bei 477,5 Mio. €. Im Vorquartal lag der Auftragsbestand bei 512,7 Mio. €. Im Vorjahr wurde Swisslog noch nicht konsolidiert.

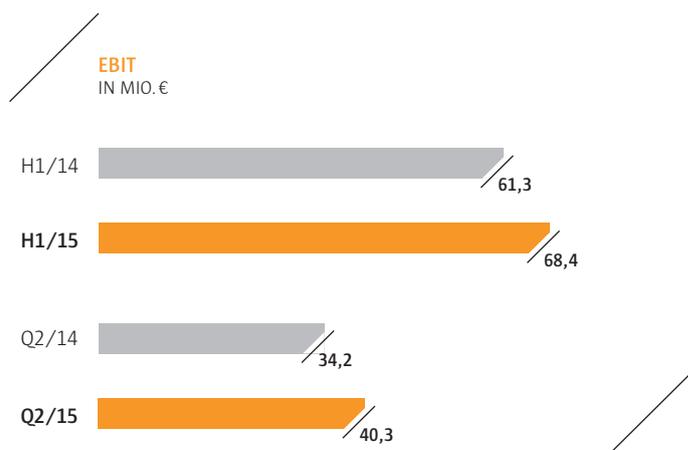


EBIT

KUKA Konzern

Im zweiten Quartal 2015 erwirtschaftete der KUKA Konzern ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von 40,3 Mio. €, das verglichen mit dem Vorjahresquartal um 17,8% höher lag (Q2/14: 34,2 Mio. €). In diesem Ergebnis sind Aufwendungen im Zuge der Kaufpreisallokation für Swisslog in Höhe von 17,8 Mio. € und der Buchgewinn aus dem Verkauf der HLS-Gruppe berücksichtigt. Ohne diese Abschreibung, aber inklusive des Buchgewinns durch den Verkauf von HLS lag das EBIT bei 54,8 Mio. €. Hieraus ergibt sich auf Konzern-Ebene eine EBIT-Marge von 5,3% (mit Effekt Kaufpreisallokation) bzw. von 7,6% (ohne Effekt Kaufpreisallokation). Im Vorjahresquartal lag die EBIT-Marge bei 6,8%. Insgesamt konnten Skaleneffekte und die relativ hohe Auslastung im KUKA Konzern die zusätzlichen Kosten für die Integration der Swisslog und die Investitionen für das neue Product Lifecycle Management-System (PLM) sowie das neue ERP-System deutlich überkompensieren.

Im Halbjahresvergleich stieg das EBIT um 11,6% von 61,3 Mio. € (H1/14) auf 68,4 Mio. € (H1/15). Die EBIT-Marge lag im ersten Halbjahr 2014 bei 6,3% und im ersten Halbjahr 2015 bei 4,6% (mit Effekt Kaufpreisallokation) und bei 7,0% (ohne Effekt Kaufpreisallokation).



Robotics

Im abgelaufenen Quartal erhöhte sich das EBIT von Robotics um 10,1% von 21,8 Mio. € (Q2/14) auf 24,0 Mio. € (Q2/15). Trotz der höheren Ausgaben für die Forschung und Entwicklung, den Mitarbeiteraufbau in China und die Wachstumsinvestitionen in General Industry, konnte das EBIT gesteigert werden. Vor allem der deutlich höhere Umsatzanteil aus der General Industry und dem Service wirkten sich recht positiv auf die Profitabilität im Geschäftsbereich aus. Im abgelaufenen Quartal lag der Umsatzanteil aus der General Industry bei fast 50%. Zusätzlich profitierte der Geschäftsbereich von den Erfolgen aus Effizienzmaßnahmen. Die EBIT-Marge lag mit 11,1% im zweiten Quartal 2015 über dem Vorjahreswert (Q2/14: 10,7%).

Im ersten Halbjahr 2015 lag das EBIT bei 49,9 Mio. € (H1/14: 41,1 Mio. €) und die EBIT-Marge bei 11,0% (H1/14: 10,3%).

Systems

Der Geschäftsbereich Systems erwirtschaftete im zweiten Quartal 2015 ein EBIT von 39,4 Mio. €, das 143,2% über dem Vorjahr lag (Q2/14: 16,2 Mio. €). Dabei profitierte Systems vom Verkauf der Sparte HLS, die einen Buchgewinn in Höhe von 7,9 Mio. € beisteuerte. Auch ohne diesen Beitrag entwickelte sich das operative Geschäft von Systems sehr positiv und erzielte ein EBIT von 31,5 Mio. €, 84,6% über dem Vorjahreswert. Die EBIT-Marge verbesserte sich entsprechend deutlich von 5,3% (Q2/14) auf 10,3% (mit Einmaleffekt aus dem Verkauf der HLS) bzw. 8,2% (ohne Einmaleffekt aus dem Verkauf der HLS). Die Verbesserung der Profitabilität ergab sich durch den Turnaround bei Reis, nachdem im Vorjahr noch deutliche Restrukturierungsaufwendungen angefallen waren, die gute Preisqualität im Auftragsbestand und die Erfolge aus Effizienzmaßnahmen.

ENTWICKLUNG IN DEN GESCHÄFTSBEREICHEN

KENNZAHLEN ROBOTICS

in Mio. €	H1/14	H1/15	Veränderung
Auftragseingänge	443,1	464,1	4,7%
Auftragsbestand (30.06.)	321,0	267,0	-16,8%
Umsatzerlöse	397,9	452,0	13,6%
Bruttoergebnis vom Umsatz	142,1	172,2	21,2%
in % der Umsatzerlöse	35,7%	38,1%	-
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	41,1	49,9	21,4%
in % der Umsatzerlöse	10,3%	11,0%	-
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	51,9	63,0	21,4%
in % der Umsatzerlöse	13,0%	13,9%	-
Mitarbeiter (30.06.)	3.521	3.893	10,6%

in Mio. €	Q2/14	Q2/15	Veränderung
Auftragseingänge	207,5	220,0	6,0%
Auftragsbestand (30.06.)	321,0	267,0	-16,8%
Umsatzerlöse	203,4	217,0	6,7%
Bruttoergebnis vom Umsatz	79,5	89,2	12,2%
in % der Umsatzerlöse	39,1%	41,1%	-
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	21,8	24,0	10,1%
in % der Umsatzerlöse	10,7%	11,1%	-
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	27,6	30,8	11,6%
in % der Umsatzerlöse	13,6%	14,2%	-

KENNZAHLEN SYSTEMS

in Mio. €	H1/14	H1/15	Veränderung
Auftragseingänge	759,9	758,9	-0,1%
Auftragsbestand (30.06.)	965,0	1.049,6	8,8%
Umsatzerlöse	578,8	732,2	26,5%
Bruttoergebnis vom Umsatz	90,7	128,3	41,5%
in % der Umsatzerlöse	15,7%	17,5%	-
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	28,0	60,3	115,4%
in % der Umsatzerlöse	4,8%	8,2%	-
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	36,3	69,9	92,6%
in % der Umsatzerlöse	6,3%	9,5%	-
Mitarbeiter (30.06.)	5.645	5.680	0,6%

in Mio. €	Q2/14	Q2/15	Veränderung
Auftragseingänge	376,3	359,6	-4,4%
Auftragsbestand (30.06.)	965,0	1.049,6	8,8%
Umsatzerlöse	306,6	382,3	24,7%
Bruttoergebnis vom Umsatz	50,7	73,3	44,6%
in % der Umsatzerlöse	16,5%	19,2%	-
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	16,2	39,4	143,2%
in % der Umsatzerlöse	5,3%	10,3%	-
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	19,9	44,3	122,6%
in % der Umsatzerlöse	6,5%	11,6%	-

KENNZAHLEN SWISSLOG

in Mio. €	H1/15
Auftragseingänge	233,3
Auftragsbestand (30.06.)	477,5
Umsatzerlöse	314,3
Bruttoergebnis vom Umsatz	43,3
in % der Umsatzerlöse	13,8%
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-28,6
in % der Umsatzerlöse	-9,1%
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	11,3
in % der Umsatzerlöse	3,6%
Mitarbeiter (30.06.)	2.515

in Mio. €	Q2/15
Auftragseingänge	122,9
Auftragsbestand (30.06.)	477,5
Umsatzerlöse	167,5
Bruttoergebnis vom Umsatz	23,8
in % der Umsatzerlöse	14,2%
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-14,5
in % der Umsatzerlöse	-8,7%
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	6,0
in % der Umsatzerlöse	3,6%

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

DARSTELLUNG DES ABSCHLUSSES

Der KUKA Konzern hat in der Darstellung der Berichterstattung von Gewinn- und Verlustrechnung und der Kapitalflussrechnung kleinere Ausweisänderungen im Vergleich zum Vorjahr vorgenommen, um dadurch die Aussagefähigkeit des Abschlusses weiter zu erhöhen. Der Ausweis des Vorjahres wurde zu Vergleichszwecken entsprechend angepasst. Weitere Einzelheiten hierzu finden Sie unter den Erläuterungen zum Quartalsabschluss/Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Um den Vergleich der Konzern-Quartalszahlen mit dem Vorjahr zu ermöglichen, werden die Effekte aus der Akquisition der Swisslog Gruppe (Erstkonsolidierung im Dezember 2014) jeweils gesondert dargestellt.

ERTRAGSLAGE

Der KUKA Konzern erzielte in den ersten sechs Monaten des Jahres Umsätze in Höhe von 1.477,4 Mio. € (H1/14: 968,6 Mio. €). Die Swisslog Gruppe, die erstmals zum 31. Dezember 2014 konsolidiert wurde, trug hierzu Umsätze in Höhe von 314,3 Mio. € bei. Damit konnte der KUKA Konzern auch organisch – d. h. ohne die Beiträge von Swisslog – mit 1.163,1 Mio. € eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 20,1% erzielen. Auch das zweite Quartal 2015 setzte die positive Umsatzentwicklung aus den Vorquartalen nahtlos fort und schließt mit einem neuen Quartalsrekord in Höhe von 757,6 Mio. € (Q2/14: 506,1 Mio. €) – eine nochmalige Steigerung gegenüber dem sehr guten 1. Quartal 2015 in Höhe von 5,3%. Besonders erfreulich hierbei ist, dass auch Swisslog eine Steigerung der Umsätze vom 1. zum 2. Quartal 2015 in Höhe von 14,1% erreichen konnte. Die Auftrags-eingänge erreichen im Konzern mit 1.439,9 Mio. € (H1/14: 1.185,7 Mio. €) einen sehr guten Wert. Dies gilt auch, wenn man die 233,3 Mio. €, welche auf die erworbene Unternehmensgruppe entfallen, herausrechnet (organischer Auftragseingang H1/15 1.206,6 Mio. €). Insgesamt konnte somit auch organisch eine leichte Erhöhung um 1,8% erzielt werden. Das Bruttoergebnis vom Umsatz nahm verglichen mit dem Vorjahresvergleichszeitraum mit 344,3 Mio. € um 111,1 Mio. € oder 47,6% zu (H1/14: 233,2 Mio. €). Unter

der Berücksichtigung der 43,3 Mio. € welche die Swisslog Gruppe beisteuerte verbleibt organisch ein Wert von 301,0 Mio. € und damit eine Verbesserung um 29,1%. Die Konzern-Bruttomarge stieg im ersten Halbjahr 2015 organisch von 24,1% auf 25,9%.

Die Kosten für Vertrieb, Forschung und Entwicklung sowie Verwaltung (sogenannte Overheadkosten) betragen 277,3 Mio. € (H1/14: 169,0 Mio. €). Im Verhältnis zum Umsatz liegen die Overheadkosten mit 18,8% über dem Niveau des Vorjahres (H1/14: 17,4%). Dieser Anstieg ist vor allem durch die bei Swisslog, auch in Folge von zusätzlichen Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation, noch höheren Overheadkosten verursacht. Eliminiert man diese Effekte so beträgt das organische Verhältnis von Overheadkosten zu Umsatzerlösen 17,8% und liegt damit nur geringfügig über Vorjahresniveau. Bei den Kosten für Vertrieb ist ein relativer Anstieg zu den Umsätzen um 0,7 Prozentpunkte zu beobachten. Ohne den getätigten Unternehmenserwerb liegt der Vertriebskostenanteil an den Umsatzerlösen in etwa auf dem Niveau der Vergleichsperiode (H1/15: 8,1%; H1/14: 7,8%). Die Aufwendungen für Verwaltung weisen organisch gegenüber dem Vorjahreszeitraum einen Anstieg von 6,5 Mio. € auf. Diese Zunahme ist auch durch umfangreiche interne Projekte zur konzernweiten Harmonisierung und Optimierung der operativen und unterstützenden Prozesse bedingt.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung liegen im 1. Halbjahr 2015 bei 51,9 Mio. € und damit deutlich über dem Vorjahresvergleichszeitraum (35,4 Mio. €). In diesem Anstieg spiegelt sich die anhaltende strategische Ausrichtung des Konzerns durch planmäßige Ausweitung der Investitionen in Weiterentwicklungen und in neue und zukunftsweisende Technologien, insbesondere auch im Bereich Industrie 4.0 wider. Aktuell arbeitet KUKA unter anderem an folgenden Themen:

- ▲ Weiterentwicklung der Steuerungssoftware KUKA Sunrise
- ▲ Weiter- und Applikationsentwicklung des LBR iiwa
- ▲ Entwicklung des KR FORTEC, einer neuen Roboter Schwerlast-Serie für Traglasten zwischen 360 und 600 kg
- ▲ Applikationen im Bereich der mobilen Robotik
- ▲ Anwendungs-Know How im Bereich Aerospace – beispielsweise konnte eine mobile Plattform mit zwei kollaborativen Robotern zum Setzen von Nieten im Flugzeugbau erfolgreich implementiert werden
- ▲ Entwicklung der neuen Reibschweißmaschine „Genius“

Auch die Swisslog Gruppe hat mit insgesamt 3,4 Mio. € zum Anstieg der F&E-Aufwendungen beigetragen. Swisslog betreibt dabei aktuell eine Reihe von Projekten sowohl im Bereich von Healthcare Solutions als auch im Bereich Warehouse & Distribution Solutions.

Neben der eigenen Entwicklungstätigkeit verstärkt KUKA auch die Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen. So beteiligte sich KUKA im Februar 2014 an der auf Roboter-Hardware, -Software und -Design spezialisierten KBee AG, München. Im Mai 2015 konnte KUKA nunmehr eine weitere strategische Kooperation mit der TTTech, einem global führenden Echtzeittechnologieunternehmen verkünden. KUKA und TTTech werden gemeinsam in Echtzeittechnologieplattformen sowie in Start-Ups investieren, um Industrie

4.0 Lösungen noch schneller umzusetzen. Die erste gemeinsame Investition tätigen KUKA und TTTech in ein Start-Up im Silicon Valley mit Fokus auf Echtzeit-Cloud-Computing.

Im Berichtszeitraum angefallene Kosten für Neuentwicklungen in Höhe von 5,3 Mio. € (H1/2014: 3,3 Mio. €) wurden aktiviert und werden in Folgeperioden über planmäßige Abschreibungen als Aufwand erfasst. Die in den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen erfassten Abschreibungen betragen 6,6 Mio. € (H1/2014: 5,6 Mio. €).

Insgesamt betrug das Betriebsergebnis für die ersten sechs Monate dieses Jahres 66,9 Mio. € (H1/2014: 60,0 Mio. €). Unter Berücksichtigung der im Betriebsergebnis enthaltenen Finanzierungszinsen in Höhe von 1,5 Mio. € (H1/2014: 1,3 Mio. €) ergibt sich ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von 68,4 Mio. € (H1/2014: 61,3 Mio. €). Die EBIT-Marge für das erste Halbjahr 2015 ist damit im Vergleich zum Vorjahresvergleichszeitraum von 6,3 % auf 4,6 % zurückgegangen. Der Rückgang der Marge ist, wie angekündigt, auf die planmäßigen Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation im Zusammenhang mit dem Erwerb der Swisslog Gruppe zurückzuführen. Hierbei wurde das EBIT im ersten Halbjahr mit Abschreibungen in Höhe von 34,5 Mio. € belastet. Für das Gesamtjahr 2015 wird hieraus eine Ergebnisbelastung von ca. 60 Mio. € erwartet. Organisch, also ohne Swisslog, aber inklusive des Buchgewinns durch den Verkauf der HLS ergibt sich ein EBIT in Höhe von 97,0 Mio. € und damit eine deutlich verbesserte EBIT-Marge von 8,3 %. Der KUKA Konzern knüpft damit nahtlos an die hervorragenden Vor Quartale an.

	Q1/14	Q2/14	Q3/14	Q4/14	Q1/15	Q2/15
EBIT (in Mio. €)	27,1	34,2	36,8	43,7	28,1	40,3
EBIT-Marge (in %)	5,9%	6,8%	6,8%	7,4%	3,9%	5,3%
EBIT organisch (in Mio. €)	-	-	-	-	42,2	54,8
EBIT-Marge organisch (in %)	-	-	-	-	7,4%	9,3%
EBITDA (in Mio. €)	37,4	44,6	47,2	56,1	59,5	73,4
EBITDA-Marge (in %)	8,1%	8,8%	8,8%	9,5%	8,3%	9,7%
EBITDA organisch (in Mio. €)	-	-	-	-	54,2	67,4
EBITDA-Marge organisch (in %)	-	-	-	-	9,5%	11,4%

Im Segment Systems beträgt die EBIT-Marge 8,2 % (H1/2014: 4,8 %). In diesem deutlichen Anstieg spiegeln sich verschiedene Effekte wider. Zum einen war im Vorjahr die Marge noch wegen dem Erwerb der Reis Gruppe belastet. Zum anderen wirken sich die in der Vergangenheit getroffenen Maßnahmen zur Projektoptimierung nunmehr verstärkt aus. Daneben konnten im Berichtszeitraum einige Projekte mit guter Preisqualität abgeschlossen werden. Der Bereich Robotics konnte mit 11,0 % das hohe Niveau des Vorjahres übertreffen. (H1/2014: 10,3 %). Swisslog erreichte mit -9,1 % die erwartete, deutlich negative EBIT-Marge. Dies ist jedoch überwiegend auf die Abschreibungen im Zusammenhang mit der Kaufpreisallokation zurückzuführen. Rechnet man diese heraus, so ergibt sich für das Segment Swisslog eine EBIT-Marge von 1,9 %.

Das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) stieg im Jahresvergleich von 82,0 Mio. € auf 132,9 Mio. €. Die im Vergleich zum EBIT gegenläufige Entwicklung des EBITDA ist den zusätzlichen Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation der Swisslog Gruppe geschuldet, die sich im EBITDA nicht niederschlagen. Auch organisch, aber inklusive des Buchgewinns der HLS ergibt sich mit 121,6 Mio. € ein deutlicher Anstieg von 48,3 % im Vergleich zum Vorjahr. Im Berichtszeitraum wurden Abschreibungen in Höhe von 64,5 Mio. € (H1/2014: 20,7 Mio. €) verbucht. Diese entfallen mit 13,1 Mio. € (H1/2014: 10,8 Mio. €) auf Robotics, mit 9,6 Mio. € (H1/2014: 8,3 Mio. €) auf Systems, mit 39,9 Mio. € auf Swisslog (H1/2014: keine) sowie mit 1,9 Mio. € (H1/2014: 1,6 Mio. €) auf den sonstigen Bereich.

Das Finanzergebnis konnte gegenüber dem Vorjahr von -23,3 Mio. € auf -5,1 Mio. € verbessert werden. Im Vorjahr belasteten Einmalaufwendungen aus dem marktmaßigem Rückkauf der Unternehmensanleihe das Finanzergebnis mit 17,7 Mio. €. Die Anleihe wurde im Mai 2014 vollständig getilgt. Im Berichtszeitraum war im Zusammenhang mit dem Konsortialkreditvertrag ein Einmalaufwand in Höhe von 1,3 Mio. € zu berücksichtigen.

in Mio. €	H1/14	H1/15
Zinserträge aus Finanzierungsleasing	3,0	3,5
Übrige Zinsen und ähnliche Erträge	1,6	1,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4,6	5,1
Nettozinskomponente Pensionsrückstellungen	1,5	0,9
Avalprovisionen	0,3	0,4
Zinsaufwand aus der Wandelanleihe	3,3	3,4
Zinsaufwand aus der Unternehmensanleihe	5,6	-
In das Betriebsergebnis umgegliederte Finanzierungskosten	-1,4	-1,6
Fremdwährungsgewinne und -verluste	0,4	2,2
Übrige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,5	3,6
Laufende sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10,2	8,9
Laufendes Finanzergebnis	-5,6	-3,8
Einmalaufwand aus Konsortialkreditvertrag	-	1,3
Zinsaufwand aus Rückkauf von Anteilen an der Unternehmensanleihe	17,7	-
Finanzergebnis	-23,3	-5,1

Die Zinserträge beliefen sich auf 5,1 Mio. € (H1/2014: 4,6 Mio. €) und beinhalten im Wesentlichen Erträge im Zusammenhang mit dem Finanzierungsleasing und Erträge aus kurzfristigen Geldanlagen.

Für die im Februar und Juli 2013 in zwei Tranchen begebene Wandelschuldverschreibung über nominal 150,0 Mio. € wurde ein Betrag von 3,4 Mio. € (H1/14: 3,3 Mio. €) im Zinsergebnis berücksichtigt. Die rechnungslegungsbedingte Umgliederung von Finanzierungszinsen in das Betriebsergebnis entlastete das Zinsergebnis um 1,6 Mio. € (H1/2014: 1,4 Mio. €). Der Nettoszinsaufwand für Pensionen betrug 0,9 Mio. € (H1/2014: 1,5 Mio. €). Wie in den Erläuterungen zum Halbjahresabschluss beschrieben werden Währungseffekte aus dem Finanzierungsbereich nunmehr im Finanzergebnis ausgewiesen. Der Nettoeffekt für das erste Halbjahr beträgt -2,2 Mio. € (H1/2014: -0,4 Mio. €). Der Anstieg hängt im Wesentlichen mit der starken Aufwertung des Schweizer Franken gegenüber andere Währungen – insbesondere dem Euro – im ersten Quartal 2015 zusammen. In den übrigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind u. a. Zinsen aus der Inanspruchnahme der Barkreditlinie von Tochtergesellschaften der KUKA enthalten.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) betrug in den ersten sechs Monaten des Jahres 2015 61,8 Mio. € (H1/2014: 36,7 Mio. €). Der Steueraufwand lag im Betrachtungszeitraum bei 20,3 Mio. € (H1/2014: 14,2 Mio. €). Damit beträgt die Steuerquote 32,8% (H1/2014: 38,7%). Der Verkauf der HLS-Gruppe hat zu einer Reduktion der effektiven Steuerquote beigetragen.

Das Ergebnis nach Steuern belief sich im Betrachtungszeitraum auf 41,5 Mio. € (H1/2014: 22,5 Mio. €). Das unverwässerte Ergebnis je Aktie erhöhte sich entsprechend von 0,66 € auf 1,19 €.

KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (VERKÜRZT)

in Mio. €	H1/14	H1/15	H1/15 Swisslog	H1/15 organisch
Umsatzerlöse	968,6	1.477,4	314,3	1.163,1
EBIT	61,3	68,4	-28,6	97,0
EBITDA	82,0	132,9	11,3	121,6
Finanzergebnis	-23,3	-5,1	-3,3	-1,8
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-14,2	-20,3	8,8	-29,1
Ergebnis nach Steuern	22,5	41,5	-23,1	64,6

FINANZLAGE

Die stabile Ertragslage spiegelt sich in den Cash Earnings wieder. Diese ergeben sich aus dem Ergebnis nach Steuern, korrigiert um Ertragsteuern, Zinsergebnis, nicht zahlungswirksame Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge. Mit 136,3 Mio. € lagen die Cash Earnings um 40,3 Mio. € über dem Vorjahresvergleichswert von 96,0 Mio. €. Auch organisch konnte eine Steigerung von 28,2 Mio. € auf 124,2 Mio. € erzielt werden.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt 1,8 Mio. €. Geschäftszyklusbedingt steuert Swisslog hier einen negativen Betrag in einstelligen Millionenbereich bei. Organisch liegt der operative Cashflow mit 10,2 Mio. € deutlich unter dem Vorjahresniveau von 60,3 Mio. €. Ursache hierfür ist insbesondere die geschäftsverlaufsbedingte Zunahme des Trade Working Capitals wie nachfolgende Tabelle zeigt:

in Mio. €	31.12.2014	30.06.2015
Vorräte abzgl. erhaltene Anzahlungen	194,1	235,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Fertigungsaufträgen	612,9	662,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Fertigungsaufträgen	522,2	546,8
Trade Working Capital	284,8	350,8

Insgesamt hat sich das Trade Working Capital des Konzerns um 66,0 Mio. € auf 350,8 Mio. € erhöht. Dieser Anstieg ist überwiegend auf den Geschäftsbereich Systems zurückzuführen.

Investitionen wurden in den ersten sechs Monaten 2014 in Höhe von 44,9 Mio. € (H1/2014: 27,2 Mio. €) vorgenommen. Die Investitionen bei den Sachanlagen in Höhe von 34,3 Mio. € betreffen vor allem technische Anlagen sowie das neue in Augsburg entstehende Entwicklungs- und Technologiezentrum dessen planmäßige Übergabe und Bezug im vierten Quartal 2015 erwartet wird. Im Bereich der immateriellen Vermögenswerte wurden 10,6 Mio. € investiert, davon 5,3 Mio. € für selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte. Im Zuge der Veräußerung der HLS-Gruppe kam es zu Zahlungsmittelzuflüssen in Höhe von 21,2 Mio. €. Der hierbei erzielte Veräußerungsgewinn ist im Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in einstelliger Millionenhöhe berücksichtigt. Insbesondere für den Erwerb weiterer Anteile an der Swisslog Gruppe, der Forte Industries, bedingten Kaufpreiszahlungen für UTICA Enterprises, sowie einer Meilensteinzahlung an die KBee AG erfolgten Abflüsse von Zahlungsmitteln in Höhe von 27,3 Mio. €. Die Zahlungsmittelzuflüsse aus zum Jahresende 2014 kurzfristig angelegten Finanzmitteln betragen 23,4 Mio. € so dass sich der Cashflow aus Investitionstätigkeit insgesamt -23,1 Mio. € (H1/2014: -12,3 Mio. €) aufsummiert.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ergab zusammen mit dem Cashflow aus Investitionstätigkeit einen Free Cashflow in Höhe von -21,3 Mio. € (H1/2014: 48,0 Mio. €). Organisch, also ohne Berücksichtigung des Beitrags der Swisslog Gruppe ist der Free Cashflow mit 8,7 Mio. € erneut positiv.

Insgesamt betrug der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit -38,2 Mio. € (H1/2014: -225,1 Mio. €). Im Vorjahresvergleichszeitraum war der Finanzierungscashflow geprägt durch die vorzeitige Tilgung der Unternehmensanleihe die zu einem Zahlungsmittelabfluss von 173,0 Mio. € sowie entsprechendem einmaligen Zinsaufwand (siehe hierzu Ausführungen oben) führten. Die Zahlung der Dividende an KUKA Aktionäre in Höhe von 0,40 € je Aktie (Vorjahr 0,30 € je Aktie) führte im Berichtsjahr zu einem Zahlungsmittelabfluss von 14,3 Mio. € (Vorjahr: 10,2 Mio. €). An fremde Anteilseigner von Tochterunternehmen sind im Berichtsjahr Dividenden in Höhe von 2,6 Mio. € abgeflossen

Damit verfügte der KUKA Konzern zum 30. Juni 2015 über einen Finanzmittelfonds von 136,1 Mio. € (H1/2014: 269,3 Mio. €). Der starke Rückgang gegenüber dem Vorjahresvergleichswert hängt im Wesentlichen mit der Auszahlung für den Erwerb der Mehrheit an der Swisslog Gruppe im Dezember 2014 sowie mit dem Aufbau des Trade Working Capitals im Berichtszeitraum zusammen. Im Vergleich zum 31. Dezember 2014 ist der Finanzmittelfonds um 56,0 Mio. € reduziert (31. Dezember 2014: 192,1 Mio. €).

KUKA Konsortialkredit erfolgreich refinanziert und erweitert

Die KUKA Aktiengesellschaft hat ihren im Dezember 2013 abgeschlossenen Konsortialkredit vorzeitig refinanziert. Der neue Vertrag sieht eine Bürgschafts- und Garantielinie in Höhe von 140,0 Mio. € und eine Betriebsmittellinie, die auch für Bürgschaften und Garantien genutzt werden kann, in Höhe von 90,0 Mio. € vor. Daraus ergibt sich ein um 70,0 Mio. € erhöhtes Volumen gegenüber dem bisherigen Vertrag. Zusätzlich wurden strukturelle Vertragsanpassungen vorgenommen. Beiden Maßnahmen liegt die Integration der im Dezember 2014 mehrheitlich übernommenen Swisslog Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften zugrunde. Darüber hinaus konnte die verbesserte Marktsituation auch für deutliche Konditionenverbesserungen genutzt werden.

Die neue Kreditfazilität dient zur allgemeinen Unternehmensfinanzierung. Insbesondere stellt sie die Bürgschafts- und Garantielinien für das operative Geschäft der KUKA und der Swisslog zur Verfügung. Der Vertrag trat zu Anfang April 2015 in Kraft. Für weitere Details zum Konsortialkreditvertrag verweisen wir auf die Erläuterungen zum Quartalsabschluss.

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (VERKÜRZT)

in Mio. €	H1/14	H1/15	H1/14 Swisslog	H1/15 Exkl. Swisslog
Cash Earnings	96,0	136,3	12,1	124,2
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	60,3	1,8	-8,4	10,2
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-12,3	-23,1	-21,6	-1,5
Free Cashflow	48,0	-21,3	-30,0	8,7

VERMÖGENSLAGE

Zum Stichtag hat sich die Bilanzsumme des KUKA Konzerns von 1.979,5 Mio. € per 31. Dezember 2014 auf 2.086,8 Mio. € erhöht; dies ist ein Anstieg um 5,4%. Neben den im Folgenden beschriebenen Veränderungen ist eine wesentliche Ursache für den Anstieg die starke Veränderung des Wechselkurses von Schweizer Franken zu EUR aufgrund der im Januar von der Schweizer Nationalbank getroffenen Entscheidung den Mindestwechelkurs zum EUR von rund 1,20 CHF/EUR aufzugeben. (Stichtagskurs CHF/EUR per 31. Dezember 2014: 1,2024; per 30. Juni 2015: 1,0413). Allein diese Wechselkursveränderung hat zu einem Anstieg der Bilanzsumme der KUKA aus den in Franken notierenden Bilanzpositionen der Swisslog Gruppe in zweistelliger Millionenhöhe geführt.

Die langfristigen Vermögenswerte auf der Aktivseite stiegen auf 840,4 Mio. € (31. Dezember 2014: 798,0 Mio. €). Dabei erhöhten sich insbesondere die immateriellen Vermögenswerte um 24,6 Mio. €. Neben Investitionen in Höhe von 10,6 Mio. € macht sich hier mit 45,4 Mio. € sehr deutlich der oben beschriebene CHF-Wechselkurs-Effekt, im Wesentlichen beim Geschäfts- und Firmenwert, bemerkbar. Auch die im ersten Halbjahr vorgenommenen Akquisitionen haben zu einer Erhöhung des Goodwills um ca. 10 Mio. € beigetragen. Im Anstieg der Sachanlagen spiegelt sich unter anderem die fortschreitende Fertigstellung des Entwicklungs- und Technologiezentrums in Augsburg wider. Zum Stichtag wurde hier ein Buchwert von 61,3 Mio. € (31. Dezember 2014: 53,3 Mio. €) berücksichtigt. Für Beteiligungen an assoziierten Unternehmen sind Beträge in Höhe von 4,5 Mio. € angesetzt (31. Dezember 2014: 5,6 Mio. €). Die aktiven latenten Steuern belaufen sich auf 48,3 Mio. € (31. Dezember 2013: 48,2 Mio. €) und entfallen mit 16,6 Mio. € auf Verlustvorträge (31. Dezember 2014: 11,1 Mio. €).

Der Wert der kurzfristigen Vermögenswerte beträgt zum 30. Juni 2015 1.246,4 Mio. € (31. Dezember 2014: 1.181,5 Mio. €). Hierin sind zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte im Zuge der geplanten Veräußerung des Werkzeugbaus in Höhe von 39,6 Mio. € (31. Dezember 2014: 16,5 Mio. €) betraf die HLS-Gruppe) ausgewiesen. Weitere Erläuterungen zu den kurzfristigen Vermögenswerten finden sich in den Ausführungen zur Finanzlage.

Das Eigenkapital konnte im Berichtszeitraum von 541,1 Mio. € auf 606,7 Mio. € gesteigert werden. Neben dem Ergebnis nach Steuern (41,5 Mio. €) haben hierzu auch Währungseffekte mit insgesamt 49,3 Mio. € (davon Schweizer Franken (38,5 Mio. €) und US-Dollar (10,5 Mio. €) beigetragen. Eigenkapitalmindernd wirkte die erfolgsneutrale Bewertung der Pensionen (0,3 Mio. €). Das den Minderheiten zustehende Eigenkapital reduzierte sich im Wesentlichen durch den Kauf weitere Anteile an der Swisslog Holding AG von 16,8 Mio. € auf 10,0 Mio. €. Die Eigenkapitalquote, d. h. das Verhältnis von Eigenkapital zur Bilanzsumme, ist mit 29,1% im Vergleich zum Geschäftsjahresende 2014 deutlich gestiegen (31. Dezember 2014: 27,3%).

Die Finanzschulden betreffen überwiegend die bis Februar 2018 laufende Wandelschuldverschreibung.

Die kurzfristigen Schulden sind von 1.096,2 Mio. € zum 31. Dezember 2014 auf 1.137,1 Mio. € zum 30.06.2015 angestiegen. Hierzu trugen insbesondere die oben beschriebenen Veränderungen des Trade Working Capitals bei. Daneben waren auf Grund der guten Ergebnisentwicklung für Ertragssteuern höhere Werte anzusetzen. Für Verbindlichkeiten von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten ist ein Betrag in Höhe von 18,7 Mio. € (31. Dezember 2014: 7,3 Mio. €) ausgewiesen.

Auf Grund der in der Konzernfinanzlage beschriebenen Effekte bestand zum 30. Juni 2015 eine Nettoverschuldung, der Saldo aus flüssigen Mittel abzüglich der kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten, in Höhe von 10,1 Mio. €. Zum 31. Dezember 2014 verfügte der Konzern über eine Nettoliquidität in Höhe von 32,6 Mio. €.

KONZERNVERMÖGENSLAGE

in Mio. €	31.12.2014	30.06.2015
Bilanzsumme	1.979,5	2.086,8
Eigenkapital	541,1	606,7
in % der Bilanzsumme	27,3%	29,1%
Nettoliquidität	32,6	-10,1

FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

Im zweiten Quartal 2015 beliefen sich die Aufwände für Forschung und Entwicklung im KUKA Konzern auf 30,6 Mio. € und lagen somit deutlich über dem Wert des Vergleichszeitraums im Vorjahr (Q2/14: 20,4 Mio. €). Im ersten Halbjahr summierten sich die Ausgaben für Forschung und Entwicklung damit auf 51,9 Mio. € (H1/14: 35,4 Mio. €).

Der Aufwand kann größtenteils dem Geschäftsbereich Robotics zugeordnet werden. Bei Systems werden Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in erster Linie im Rahmen von Kundenprojekten abgewickelt.

Im zweiten Quartal 2015 arbeitete KUKA vor allem daran, das bestehende Produktportfolio zu verbessern. Zusätzlich konzentrieren sich die Aktivitäten darauf Schlüsseltechnologien für Industrie 4.0, die Mensch-Roboter-Kollaboration, Mobilität und Smart Platforms voranzutreiben.

INDUSTRIE 4.0 – DIE FABRIK DER ZUKUNFT

Die Vernetzung von roboterbasierten Systemen mit unterschiedlichen Diensten und Maschinen stand auch im zweiten Quartal 2015 im Fokus. Auf der Hannover Messe zeigte KUKA unter dem Motto „Hello Industrie 4.0“ die Fabrik der Zukunft anhand von drei technologischen Schwerpunkten: Mensch-Roboter-Kollaboration, Mobilität und die Anbindung an die IT Welt durch intelligente Steuerungskonzepte (Smart Platforms).

EINFACHE KONNEKTIVITÄT IM MITTELPUNKT

Schwerpunkt der KUKA Präsentation auf der Messe ICRA im Mai war die Programmierung der sogenannten Connectivity-Schnittstellenfamilie. Mit diesen offenen Schnittstellen bietet KUKA den Eingriff auf verschiedene Steuerungsebenen. Dadurch ist es möglich, die Verfügbarkeit und Reproduzierbarkeit aus der Industrie mit der Kreativität und Innovation aus der Forschung zu vereinen. Dadurch entstehen noch mehr Möglichkeiten, den Leichtbauroboter LBR iiwa in Forschungsapplikationen einzusetzen.

Auch der KUKA youBot bietet Forschern die Hardware-Basis für die erfolgreiche Entwicklung von Algorithmen. Er kann als experimentelle Plattform genutzt werden, um Neues auszuprobieren und Erkenntnisse auf andere Anwendungen zu übertragen. Statt mit proprietärer Steuerung wird der

youBot über eine Open Source Software gesteuert. Er ist mit einem leistungsfähigen PC-Board, einer EtherCAT-basierten Schnittstelle zur Antriebselektronik und vielen weiteren offenen Schnittstelle zur Sensoranbindung ausgestattet.

INNOVATIVE AUTOMATISIERUNGSLÖSUNGEN FÜR DIE GIESSEREIUMGEBUNG

Auf der Fachmesse für Gießereitechnik GIFA vereinte KUKA die Stärken der beiden Geschäftsbereiche Roboter und Systems (KUKA Industries). Dort standen neue Robotertypen sowie Komplettlösungen für Kokillen- und Druckgussautomation im Fokus. KUKA stellte für die extreme Umgebung in Gießereien ein erweitertes Produktportfolio vor. Dabei verbindet KUKA Industries Automations- und Prozesswissen und stellt sicher, dass die komplette Lösung aus einer Hand kommt und Anlagen- und Automationskomponenten perfekt integriert sind. Neben der Automationstechnik und Steuerung ist es für Kunden aus dem Gießereibereich von großem Nutzen, dass KUKA Industries mit den weltweit bewährten Pressen und Entgratwerkzeugen diesen Bereich abdeckt und alle Systeme und Komponenten über die zentrale Steuerung verzahnt.

VERKÜRZTE MONTAGEZEITEN MIT KMR IIWA UND LBR IIWA

Kürzere Montagezeiten und effektiver Einsatz von Arbeitskraft im Satellitenbau sind die Ziele des Projektes „Tomorrow’s factory“ mit der französischen Firma Thales Alenia Space. Dabei wird an einer automatisierten Arbeitsstation mit zwei Leichtbaurobotern LBR iiwa und einer mobilen Plattform gearbeitet. Sowohl die Roboter als auch die autonome Plattform werden im Reinraum eingesetzt. Dabei stellt ein Roboter Zubehöerteile aus verschiedenen Aufbewahrungs-Behältern im Rahmen einer Kitting Applikation als Paket (Kit) zusammen und bereitet so den nächsten Arbeitsschritt vor. Der KMR iiwa bringt das fertige Paket zur Montage-Station der Satelliten. Das Unternehmen plant außerdem den Einsatz der Transportplattform KMP omniMove, um die fertigen Satelliten innerhalb der Produktion autonom zu transportieren. Dabei ermöglicht die autonome Navigation des Systems, dass jede Arbeitsstation innerhalb der Produktion einfach erreicht werden kann.

RED DOT DESIGN AWARD FÜR REIBSCHWEISSMASCHINE KUKA GENIUS

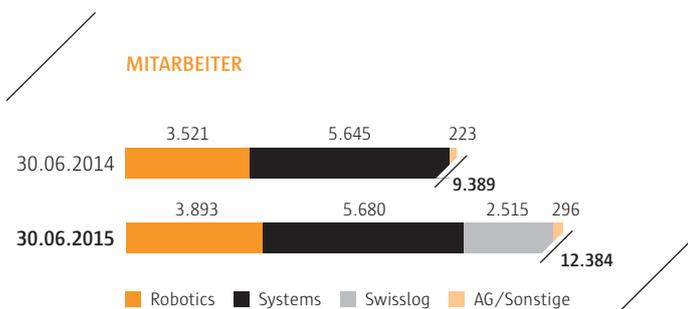
Die kompakte, modulare Reibschweißmaschine KUKA Genius wurde mit dem Red Dot Design Award in der Kategorie Product Design ausgezeichnet. Sie überzeugte durch ihr ansprechendes Design, hoher Funktionalität und einer einfachen, ergonomischen Bedienung. Die individuelle Komplettlösung lässt sich leicht installieren, ist platzsparend und kann je nach Schweißaufgabe konfiguriert werden.

KRC ROBOTSTAR – DIE NEUE ROBOTERSTEUERUNG VON KUKA INDUSTRIES

KRC ROBOTstar ist die neue Robotersteuerung von KUKA Industries: innovativ, smart und bereit für Industrie 4.0. Dabei wurde die Robotersteuerung ROBOTstar-VI von Reis nahtlos auf die Steuerungsplattform der KUKA KRC4 integriert, wobei die Reis-Steuerungssoftware die Standard-Komponenten der KRC4 (Steuerschrank, Servos, Antriebsbus und I/O) optimal nutzt. Die Bedienung und Programmierung erfolgt über das bewährte, intuitiv nutzbare Touch-Bediengerät reisPAD. Die KRC ROBOTstar ist offen für die digitale Kommunikation mit anderen Netzwerkteilnehmern – vom Leitrechner über externe Programmier- und Simulationssysteme bis zu Standard Tablet-PCs (Consumer Devices) zur Bedienung der Steuerung. Aufgrund dieser außergewöhnlichen Konnektivität bildet die KRC ROBOTstar-Steuerung die ideale Basis für künftige Industrie 4.0-Anwendungen in der intelligenten Fabrik.

MITARBEITER

Zum Ende des zweiten Quartals 2015 waren im KUKA Konzern 12.384 Mitarbeiter beschäftigt. Verglichen mit dem Vorjahreswert in Höhe von 9.389 bedeutet dies einen Anstieg um 31,9%. Darin enthalten sind 2.515 Mitarbeiter von Swisslog, die erst seit Jahresende 2014 zur KUKA-Belegschaft zählen. Im Geschäftsbereich Robotics stieg die Zahl der Beschäftigten um 10,6% von 3.521 auf 3.893. Die zusätzlichen Mitarbeiter wurden vor allem für die Bereiche General Industry, Service und in der Forschung und Entwicklung eingestellt. Der Geschäftsbereich Systems zählte zum 30. Juni 2015 insgesamt 5.680 Mitarbeiter. Verglichen mit dem Wert des Vorjahresstichtags in Höhe von 5.645 ist das ein Anstieg um 0,6%. Die Zahl der Leiharbeitskräfte auf Konzernebene hat sich von 1.596 (30. Juni 2014) auf 1.865 (30. Juni 2015) erhöht. In den sonstigen nicht operativen Bereichen waren 296 Mitarbeiter beschäftigt im Vergleich zu 223 im Vorjahr. Am Standort Augsburg lag die Zahl der Beschäftigten zum 30. Juni 2015 bei 3.051.



RISIKO- UND CHANCENBERICHT

In der Gesamtbetrachtung der Risiken ist der KUKA Konzern überwiegend (leistungs-)wirtschaftlichen Risiken aus den Geschäftsbereichen sowie finanzwirtschaftlichen Risiken durch Wechselkursschwankungen oder aus der Konzernfinanzierung ausgesetzt. Es sind für den Vorstand keine einzelnen oder aggregierten Risiken zu erkennen, die den Bestand des Unternehmens gefährden könnten. Strategisch und auch finanziell ist das Unternehmen so aufgestellt, dass die sich bietenden Geschäftschancen genutzt werden können. Wir verweisen zudem auf den detaillierten Bericht im Geschäftsbericht/Lagebericht 2014 (S. 45 ff.).

AUSBLICK

Unter den gegenwärtigen Konjunkturprognosen und Rahmenbedingungen erwartet KUKA im Geschäftsjahr 2015 eine gute Nachfrage, vor allem aus den Regionen Nordamerika und Asien, dabei insbesondere aus China. Die Nachfrage in Europa sollte sich insgesamt relativ stabil bis leicht steigend entwickeln. Auf Branchenebene wird für den Absatzmarkt General Industry eine positive Entwicklung prognostiziert. Dies liegt zum einen an dem hohen Potenzial für Automatisierungslösungen und zum anderen an den positiven Wirtschaftsaussichten der Kunden in der General Industry.

In der Automobilindustrie sind die Investitionen der Kunden während der letzten Jahre bereits deutlich gestiegen. Die Nachfrage sollte sich daher in 2015 insgesamt relativ stabil entwickeln, mit positiven Einflüssen aus China und aus den USA.

KUKA erwartet auf Basis der gegenwärtigen Rahmenbedingungen und Wechselkurse einen Umsatz von rund 2,9 Mrd. €. Die Entwicklung der Umsätze wird dabei von der erstmaligen Konsolidierung der Swisslog profitieren. Zusätzlich sollten beide Kundensegmente – General Industry und Automotive – und aus regionaler Sicht China und Nordamerika, positiv zur Umsatzentwicklung beitragen. Unter Voraussetzung der aktuellen konjunkturellen Rahmenbedingungen und der Umsatzentwicklung geht der KUKA Konzern davon aus, eine EBIT-Marge von 6,5 – 7,0% vor Kaufpreisallokation für Swisslog und inkl. der positiven Effekte aus den Verkäufen der HLS-Gruppe und dem Werkzeugbau erreichen zu können. Bei der EBIT-Marge wirken sich sowohl Wachstumsinvestitionen in General Industry und in China als auch Integrations- und Restrukturierungskosten für Swisslog aus. Zusätzlich werden die Einführungen einer Projekt-Lifecycle-Management Software bei Systems und einer konzernweiten ERP-Software zu höheren Kosten in 2015 führen, die jedoch in den Folgejahren dazu beitragen werden, die Effizienz weiter zu steigern. Unter Berücksichtigung des Aufwands für die Kaufpreisallokation erwartet der KUKA Konzern eine niedrigere EBIT-Marge. In den folgenden Jahren wird nach der Restrukturierung und einer Effizienzsteigerung bei Swisslog mit einem positiven Wertbeitrag für den KUKA Konzern gerechnet.

NACHTRAGSBERICHT

VOLLSTÄNDIGE ÜBERNAHME DER SWISSLOG HOLDING AG, BUCHS/SCHWEIZ

Am 18. Juni 2015 haben die Verwaltungsräte der beiden zu fusionierenden Gesellschaften die Abfindungsfusion genehmigt und der ausserordentlichen Generalversammlung vom 28. Juli 2015, bei der die ausstehenden Minderheitsaktionäre der Swisslog Holding AG, Buchs/Schweiz eine Barabfindung erhalten, vorgelegt. Dem Antrag hat die ausserordentliche Generalversammlung zugestimmt. Im Zuge der Fusion wurde die Swisslog-Aktie von der SIX Swiss Exchange dekotiert. Der letzte Handelstag war der 28. Juli 2015.

VERKAUF DES GESCHÄFTSBEREICHS WERKZEUGBAU

Am 19. Juni 2015 hat KUKA angekündigt den Geschäftsbereich Werkzeugbau an die Porsche AG zu verkaufen. Der Geschäftsbereich Werkzeugbau mit Standorten in Schwarzenberg im Erzgebirge sowie in Dubnica/Slowakei ist mit seinen rund 600 Mitarbeitern dem Geschäftsbereich Systems zugeordnet. Die Übernahme steht noch unter dem Vorbehalt der kartellrechtlichen Prüfung. Mit einer Zustimmung wird im dritten Quartal 2015 gerechnet.

KUKA ERHÖHT PROGNOSE FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

Mit Ad hoc-Mitteilung vom 29. Juli 2015 kündigt KUKA an, dass für das Geschäftsjahr 2015 nunmehr ein Umsatz von rund 2,9 Mrd. € (bisher: rund 2,8 Mrd. €) und eine EBIT-Marge in der Bandbreite von 6,5 % bis 7,0 % (bisher: rund 5,5 %), vor PPA Swisslog und inklusive Buchgewinnen aus Veräußerungen der HLS Engineering Group und des Geschäftsbereichs Werkzeugbau erwartet wird.

Daneben haben sich nach dem Bilanzstichtag bis zum Datum dieses Berichts keine berichtspflichtigen Ereignisse mit Auswirkung auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage ergeben.

ZWISCHENABSCHLUSS (VERKÜRZT)

KONZERN GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

der KUKA Aktiengesellschaft für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2015

in Mio. €	Q2/14	Q2/15	H1/14	H1/15
Umsatzerlöse	506,1	757,6	968,6	1.477,4
Umsatzkosten	-378,0	-571,5	-735,4	-1.133,1
Bruttoergebnis vom Umsatz	128,1	186,1	233,2	344,3
Vertriebskosten	-39,7	-66,8	-75,4	-126,1
Forschungs- und Entwicklungskosten	-20,4	-30,6	-35,4	-51,9
Allgemeine Verwaltungskosten	-30,3	-50,0	-58,2	-99,3
Sonstige betriebliche Erträge	1,9	10,8	4,2	13,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5,4	-9,5	-7,4	-11,8
Ergebnis aus at-Equity bewerteten Unternehmen	-0,7	-0,6	-1,0	-2,0
Betriebsergebnis	33,5	39,4	60,0	66,9
Überleitung zum Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)				
im Betriebsergebnis enthaltene Finanzierungskosten	0,7	0,9	1,3	1,5
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	34,2	40,3	61,3	68,4
Abschreibungen	10,4	33,1	20,7	64,5
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	44,6	73,4	82,0	132,9
Zinserträge	2,2	2,9	4,6	5,1
Zinsaufwendungen	-19,4	-5,3	-27,9	-10,2
Finanzergebnis	-17,2	-2,4	-23,3	-5,1
Ergebnis vor Steuern	16,3	37,0	36,7	61,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-6,0	-10,8	-14,2	-20,3
Ergebnis nach Steuern	10,3	26,2	22,5	41,5
davon auf Minderheitenanteile entfallend	0,0	-0,6	0,0	-1,0
davon auf Aktionäre der KUKA AG entfallend	10,3	26,8	22,5	42,5
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in €	0,30	0,75	0,66	1,19
Ergebnis je Aktie (verwässert) in €	0,30	0,71	0,65	1,13

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

der KUKA Aktiengesellschaft für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2015

in Mio. €	Q2/14	Q2/15	H1/14	H1/15
Ergebnis nach Steuern	10,3	26,2	22,5	41,5
Positionen, die potentiell in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden				
Unterschiede aus Währungsumrechnung	0,5	-5,6	-0,6	50,6
Positionen, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden				
Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste	-3,9	10,3	-7,4	0,7
Latente Steuern auf die Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste	0,9	-3,1	1,7	-1,1
Direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen	-2,5	1,6	-6,3	50,2
Gesamterfolg	7,8	27,8	16,2	91,7
davon auf Minderheitenanteile entfallend	0,0	-0,8	0,0	0,2
davon auf Aktionäre der KUKA AG entfallend	7,8	28,6	16,2	91,5

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

der KUKA Aktiengesellschaft für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2015

in Mio. €	H1/14	H1/15
Ergebnis nach Steuern	22,5	41,5
Ertragsteuern	17,4	34,7
Zinsergebnis	22,9	5,1
Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte	8,5	48,1
Abschreibungen auf Sachanlagen	12,2	16,4
Sonstige (zahlungsunwirksame) Erträge	-6,6	-15,1
Sonstige (zahlungsunwirksame) Aufwendungen	19,1	5,6
Cash Earnings	96,0	136,3
Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen	0,1	-8,0
Veränderung der Rückstellungen	31,5	8,2
Veränderung von Posten des Umlaufvermögens und der Schulden:		
Veränderung der Vorräte	-36,8	-30,3
Veränderung der Forderungen und Abgrenzungsposten	-69,5	-51,7
Veränderung Schulden und Abgrenzungsposten (ohne Finanzschulden)	50,4	-27,2
gezahlte Ertragsteuern	-9,7	-24,3
Sachverhalte, die dem Cashflow aus Investitions-/Finanzierung zuzuordnen sind	-1,7	-1,2
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	60,3	1,8
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	2,1	0,7
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-5,1	-10,6
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-22,1	-34,3
Auszahlungen für Investitionen in Finanzinvestitionen	0,0	-0,3
Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzmitteldisposition	22,3	23,4
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,0	21,2
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-13,8	-27,3
Erhaltene Zinsen	4,3	4,1
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-12,3	-23,1
Free Cashflow	48,0	-21,3
Dividendenzahlungen	-10,2	-16,9
Ein-/Auszahlungen aus der Begebung/Tilgung von Schuldverschreibungen und anleiheähnlichen Verbindlichkeiten	-173,0	-
Ein-/Auszahlungen aus der Aufnahme/Tilgung von Bankverbindlichkeiten	-16,9	-17,8
Einzahlung aus erhaltenen Zuschüssen	1,7	1,2
Gezahlte Zinsen	-26,7	-4,7
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-225,1	-38,2
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-177,1	-59,5
Veränderung des Finanzmittelfonds aufgrund von Unternehmenserwerben	4,3	-3,1
Wechselkurs- und sonstige Veränderungen des Finanzmittelfonds	1,0	6,6
Veränderung des Finanzmittelfonds	-171,8	-56,0
(davon Zu-/Abnahme der Zahlungsmittel mit eingeschränkter Verfügbarkeit)	(-0,2)	(4,4)
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	441,1	192,1
(davon Zahlungsmittel mit eingeschränkter Verfügbarkeit am Anfang der Periode)	(6,1)	(2,4)
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	269,3	136,1
(davon Zahlungsmittel mit eingeschränkter Verfügbarkeit am Ende der Periode)	(6,1)	(6,8)

KONZERNBILANZ

der KUKA Aktiengesellschaft zum 30. Juni 2015

in Mio. €	31.12.2014	30.06.2015
AKTIVA		
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	430,4	455,0
Sachanlagen	233,8	240,7
Finanzinvestitionen	0,6	2,8
At-equity bilanzierte Beteiligungen	5,6	4,5
	670,4	703,0
Forderungen aus Finanzierungsleasing	66,1	67,6
Ertragsteuerforderungen	3,4	3,3
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	9,9	18,2
Latente Steuern	48,2	48,3
	798,0	840,4
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	272,4	311,0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	273,8	285,9
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	339,1	376,7
Forderungen aus Finanzierungsleasing	6,9	7,9
Ertragsteuerforderungen	9,7	14,7
Sonstige Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungen	71,0	74,5
	700,5	759,7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	192,1	136,1
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	16,5	39,6
	1.181,5	1.246,4
	1.979,5	2.086,8

PASSIVA

in Mio. €	31.12.2014	30.06.2015
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	92,8	92,8
Kapitalrücklage	176,5	176,5
Gewinnrücklage	255,0	327,4
Ausgleichsposten für Anteile Dritter	16,8	10,0
	541,1	606,7
Langfristige Schulden		
Finanzverbindlichkeiten	137,0	138,9
Übrige Verbindlichkeiten	18,2	12,3
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	121,7	130,0
Latente Steuern	65,3	61,8
	342,2	343,0
Kurzfristige Schulden		
Finanzverbindlichkeiten	22,5	7,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	274,6	351,5
Erhaltene Anzahlungen	78,3	76,0
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	247,6	195,3
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,1	0,1
Ertragsteuerverbindlichkeiten	24,9	40,1
Übrige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen	290,8	295,6
Sonstige Rückstellungen	150,1	152,5
Verbindlichkeiten von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	7,3	18,7
	1.096,2	1.137,1
	1.979,5	2.086,8

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

der KUKA Aktiengesellschaft für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2015

in Mio. €	Aktienanzahl im Umlauf	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinnrücklagen			Anteilseignern zustehendes Eigenkapital	Minderheiten zustehendes Eigenkapital	Summe
				Währungsum- rechnung	Versicherungs- mathemati- sche Gewinne und Verluste	Jahres- überschuss und sonstige Gewinn- rücklagen			
01.01.2015	35.708.315	92,8	176,5	9,7	-17,2	262,5	524,3	16,8	541,1
Ergebnis nach Steuern						42,5	42,5	-1,0	41,5
sonstiges Ergebnis				49,4	-0,4		49,0	1,2	50,2
Gesamterfolg	-	-	-	49,4	-0,4	42,5	91,5	0,2	91,7
Dividende KUKA AG						-14,3	-14,3		-14,3
sonstige Veränderungen						-4,8	-4,8	-7,0	-11,8
30.06.2015	35.708.315	92,8	176,5	59,1	-17,6	285,9	596,7	10,0	606,7

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

der KUKA Aktiengesellschaft für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2014

in Mio. €	Aktienanzahl im Umlauf	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinnrücklagen			Anteilseignern zustehendes Eigenkapital	Minderheiten zustehendes Eigenkapital	Summe
				Währungsum- rechnung	Versicherungs- mathemati- sche Gewinne und Verluste	Jahres- überschuss und sonstige Gewinn- rücklagen			
01.01.2014	33.915.431	88,2	94,5	-2,2	-4,9	202,2	377,8	1,3	379,1
Ergebnis nach Steuern						22,5	22,5		22,5
sonstiges Ergebnis				-0,6	-5,7		-6,3		-6,3
Gesamterfolg	-	-	-	-0,6	-5,7	22,5	16,2	-	16,2
Dividende KUKA AG						-10,2	-10,2		-10,2
sonstige Veränderungen						3,4	3,4		3,4
30.06.2014	33.915.431	88,2	94,5	-2,8	-10,6	217,9	387,2	1,3	388,5

ERLÄUTERUNG ZUM QUARTALSABSCHLUSS (VERKÜRZT)

KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

der KUKA Aktiengesellschaft für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2015

in Mio. €	Robotics		Systems		Swisslog	KUKA AG und sonstige Gesellschaften		Überleitung und Konsolidierung		Konzern	
	H1/14	H1/15	H1/14	H1/15	H1/15	H1/14	H1/15	H1/14	H1/15	H1/14	H1/15
Auftragseingang	443,1	464,1	759,9	758,9	233,3	-	-	-17,3	-16,4	1.185,7	1.439,9
Auftragsbestand (30.06)	321,0	267,0	965,0	1.049,6	477,5	-	-	-12,7	-7,8	1.273,3	1.786,3
Konzernaußen- umsatzerlöse	391,4	436,5	577,2	726,6	314,3	-	-	-	-	968,6	1.477,4
in % der Konzern- umsatzerlöse	40,4%	29,5%	59,6%	49,2%	21,3%	-	-	-	-	100,0%	100,0%
Konzerninnen- umsatzerlöse	6,5	15,5	1,6	5,6	0,0	-	-	-8,1	-21,1	-	-
Umsatzerlöse der Bereiche	397,9	452,0	578,8	732,2	314,3	-	-	-8,1	-21,1	968,6	1.477,4
Bruttoergebnis vom Umsatz	142,1	172,2	90,7	128,3	43,3	-	-	0,4	0,5	233,2	344,3
in % der Umsatz- erlöse des Bereichs	35,7%	38,1%	15,7%	17,5%	13,8%	-	-	-	-	24,1%	23,3%
EBIT	41,1	49,9	28,0	60,3	-28,6	-8,3	-11,0	0,5	-2,2	61,3	68,4
in % der Umsatz- erlöse des Bereichs	10,3%	11,0%	4,8%	8,2%	-9,1%	-	-	-	-	6,3%	4,6%
EBITDA	51,9	63,0	36,3	69,9	11,3	-6,7	-9,1	0,5	-2,2	82,0	132,9
in % der Umsatz- erlöse des Bereichs	13,0%	13,9%	6,3%	9,5%	3,6%	-	-	-	-	8,5%	9,0%
Vermögen	388,8	425,9	715,2	820,2	580,1	223,2	511,5	-173,5	-438,5	1.153,7	1.899,2
Anzahl der Mitarbeiter (30.06)	3.521	3.893	5.645	5.680	2.515	223	296	-	-	9.389	12.384

RECHNUNGSLEGUNG NACH IFRS

Der Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2015 der KUKA Aktiengesellschaft mit Sitz in Augsburg wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“, wie er in der Europäischen Union zur Anwendung kommt, erstellt. Dabei wurde in Übereinstimmung mit diesem Standard eine verkürzte Darstellung gewählt. Der verkürzte Konzernzwischenabschluss ist im Zusammenhang mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 zu lesen. Alle Werte sind, sofern nicht anders bezeichnet, in Mio. € angegeben.

Der Konzernabschluss wurde nach den in der Europäischen Gemeinschaft zugelassenen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS). Die Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) und des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC), ergänzt um die nach § 315a Absatz 1 HGB anzuwendenden Vorschriften, wurden ebenfalls berücksichtigt.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Im Vergleich zum Jahresende hat sich der Konsolidierungskreis durch den Erwerb, Gründung und Verkauf von Unternehmen sowie durch Verschmelzung verändert.

Die Entwicklung des Konsolidierungskreises seit dem 1. Januar 2015 zeigt die folgende Tabelle:

Anzahl vollkonsolidierter Unternehmen	Robotics	Systems	Swisslog	Sonstige	Gesamt
Stand 01.01.2015	24	46	30	3	103
Erstkonsolidierungen	-	-	4	-	4
Entkonsolidierungen	-	-3	-	-	-3
Verschmelzungen	-1	-1	-	-	-2
Stand 30.06.2015	23	42	34	3	102
davon Inland	1	10	5	3	19
davon Ausland	22	32	29	-	83
Anzahl assoziierter Unternehmen	Robotics	Systems	Swisslog	Sonstige	Gesamt
Stand 30.06.2015	1	1	-	-	2

ZUGÄNGE VON UNTERNEHMEN

Die Zugänge betreffen den Erwerb bzw. die Gründung von:

- ▲ Forte Industrial Equipment Systems Inc., Mason, Ohio/USA
- ▲ Swisslog Automation GmbH, Karlsruhe
- ▲ Swisslog Middle East LLC, Dubai/Vereinigte Arabische Emirate
- ▲ KUKA Beteiligungen (Schweiz) AG, Buchs/Schweiz

Die Swisslog Automation GmbH, Karlsruhe wurde im zweiten Quartal 2015 gegründet (weitere Details hierzu vergleiche unter „Unternehmenserwerbe“).

Die Swisslog AG, Buchs/Schweiz, 100% Tochtergesellschaft der Swisslog Holding AG, Buchs/Schweiz hat im Februar mit der Al Tayer Gruppe die Swisslog Middle East LLC, Dubai/Vereinigte Arabische Emirate gegründet. Gemäß Gesellschaftsvertrag hält Swisslog 49,0% (entspricht <0,1 Mio. €) der Kapitalanteile. Swisslog partizipiert jedoch am Ergebnis zu 51,0% und stellt die Mehrheit der Mitglieder im Verwaltungsrat, so dass die Gesellschaft voll in den KUKA Konzern einbezogen wird. Insgesamt ist die Geschäftstätigkeit in 2015 noch von untergeordneter Bedeutung.

Im zweiten Quartal wurde die KUKA Beteiligungen (Schweiz) AG, Buchs/Schweiz gegründet. Die Gesellschaft dient der geplanten Abfindungsfusion der ausstehenden Aktionäre der Swisslog Holding AG, Buchs/Schweiz (weitere Details hierzu vergleiche unter „Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Berichtszeitraumes“).

ABGÄNGE UND VERSCHMELZUNGEN VON UNTERNEHMEN

Die Abgänge betreffen den Verkauf der HLS Engineering Group mit Sitz in Augsburg im zweiten Quartal an zwei Finanzinvestoren.

Die HLS-Gruppe ist mit seinen rund 250 Mitarbeitern im Bereich Engineering Services für den Anlagen- und Maschinenbau tätig. KUKA wird auch weiterhin mit der HLS-Gruppe zusammenarbeiten, wird sich aber durch den Verkauf noch stärker auf ihr Kerngeschäft konzentrieren. Zur HLS Gruppe gehören folgende Gesellschaften:

- ▲ HLS Ingenieurbüro GmbH, Augsburg
- ▲ HLS Czech s.r.o., Mlada Boleslav/Tschechien
- ▲ HLS Vietnam CO., LTD. Ho Chi Minh City/Vietnam.

Daneben wurden im ersten Quartal 2015 die KUKA Laboratories GmbH, Augsburg, Deutschland auf die KUKA Roboter GmbH, Augsburg, Deutschland sowie die Reis Holding Corp. USA, Elgin, Illinois, USA auf die Reis Robotics USA Inc., Elgin, Illinois, USA verschmolzen.

UNTERNEHMENSERWERBE

FORTE INDUSTRIAL EQUIPMENT SYSTEMS INC., MASON, OHIO/USA („FORTE“)

Im April 2015 wurden 100,0% der Anteile an der FORTE, einem renommierten Systemintegrator für die Automatisierung von Lagerhäusern mit Sitz in Mason, Ohio, USA übernommen. Das Unternehmen ist auf Dienstleistungen in den Bereichen Lösungsdesign, Systemintegration und Softwaretechnologie für Verteilzentren spezialisiert. FORTE plant, konzipiert und realisiert Intralogistik-Systeme mit eigener Warehouse Execution Software.

Die Akquisition stärkt die Strategie des Segments Swisslog auf dem nord-amerikanischen Markt in Form eines komplementären Produkt- und Serviceangebots und erhöht die Marktreichweite vor allem in den Segmenten E-Commerce und Pharmaceutical.

Vom Kaufpreis in Höhe von 12,9 Mio. € wurden 11,4 Mio. € sofort in bar beglichen. Der restliche Kaufpreis wird, in Abhängigkeit bestimmter vertraglicher Garantien in 18 Monaten fällig. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wurden in Höhe von 1,4 Mio. € übernommen. Anteile an bereits vorher im KUKA Konzern vollkonsolidierten Unternehmen wurden nicht erworben.

Auf den Erwerb entfielen im Geschäftsjahr Umsätze von 5,1 Mio. € bei einem ausgeglichenen Ergebnis. Wäre das Unternehmen bereits zu Jahresbeginn 2015 übernommen worden, so hätten sich ein um 3,6 Mio. € höherer Umsatz und ein Jahresfehlbetrag in Höhe von -0,1 Mio. € ergeben.

Die Allokation des Kaufpreises auf die übernommenen Vermögenswerte und Schulden erfolgt auf Basis einer vorläufigen Bewertung. Hiervon sind insbesondere die steuerlichen Auswirkungen des Erwerbs betroffen.

Nachfolgende Tabelle zeigt die im Zuge des Erwerbs der Geschäftsbereiche übernommenen Buchwerte unmittelbar vor der Akquisition sowie auf vorläufiger Basis die Eröffnungsbilanz zu Zeitwerten.

	übernommene Buchwerte	Eröffnungsbilanz zu Zeitwerten
Immaterielle Vermögenswerte	0,0	3,9
Sachanlagen	0,2	0,2
Vorräte	0,3	0,3
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	2,9	2,9
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	4,4	4,4

Bei den übernommenen immateriellen Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um Namensrechte, Technologie und Auftragsbestände. Die Forderungen und Vorräte stehen überwiegend im Zusammenhang mit den übernommenen Aufträgen. Eventualverbindlichkeiten wurden nicht übernommen. Latente Steuern aus der Übernahme waren nicht zur berücksichtigen. Damit ergab sich aus der Transaktion ein Geschäfts- und Firmenwert von 8,6 Mio. €. Der Geschäfts- und Firmenwert spiegelt insbesondere die oben beschriebenen künftigen Synergien wider.

SWISSLOG AUTOMATION GMBH, KARLSRUHE

Ebenfalls im April 2015 übernimmt KUKA von der Grenzebach Automation GmbH in Karlsruhe, Deutschland, eine Reihe von Technologien und Mitarbeiter, um die Kompetenz in den Bereichen fahrerlose Transportsysteme (Automated Guided Vehicles, AGV) und Logistikroboter weiter zu stärken. Im Zuge der Übernahme wurde zunächst die Swisslog Automation GmbH, Karlsruhe gegründet.

Der Erwerb folgt konsequent der Strategie das Segment Swisslog stärker im E-Commerce- und Multichannel-Segment zu positionieren sowie den Bereich der Produktionslogistik auszubauen. Der Kaufpreis betrug insgesamt 1,1 Mio. € und wurde in bar bezahlt.

Zum Jahresende 2014 wurde die Swisslog Unternehmensgruppe, Buchs/Schweiz sowie die Faude Automatisierungstechnik GmbH, Gärtringen, Deutschland erworben und erstkonsolidiert. Für die dazu gehörigen Angaben verweisen wir auf den Geschäftsbericht 2014. Beide Kaufpreisallokationen sind in Bezug auf die aktivierten immateriellen Vermögenswerte und der sich daraus ergebenden steuerlichen Wirkung noch nicht final abgeschlossen.

Durch börsenmäßigen Zukauf weiterer Aktien konnte KUKA den Anteil an der Swisslog Holding AG durch von 94,5% auf 96,6% erhöhen. Die vollständige Übernahme wurde angestoßen (vgl. hierzu auch „Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Berichtszeitraums“).

INVESTITIONEN IN ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN

Der Buchwert der Beteiligungen an den beiden assoziierten Unternehmen, KBee AG, Deutschland und Yawei Reis Robot Manufacturing (Jiangsu) Co., Ltd., China, beträgt zum Stichtag 4,5 Mio. €; das anteilige Ergebnis -2,0 Mio. €. Die Beteiligung an der KBee AG wurde im ersten Quartal durch eine vertragsgemäße Meilensteinzahlung in Höhe von 1,4 Mio. € erhöht. Für weitere Angaben verweisen wir auf den Geschäftsbericht 2014.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die KUKA wendet im vorliegenden Konzernzwischenbericht grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2014 an.

Im Zuge der im Vorjahr getätigten Akquisitionen hat der KUKA Konzern das interne Reporting weiter optimiert. Die externe Berichterstattung wurde entsprechend angepasst, um dem Abschlussadressaten auch diese entscheidungsübliche Information zu geben. Es ergaben sich daraus kleinere Ausweisänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Kapitalflussrechnung. Die Vorjahreswerte wurden aus Gründen der Vergleichbarkeit entsprechend angepasst.

Im Einzelnen wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung folgende Ausweisänderungen vorgenommen:

- ▲ Neben der Überleitung vom Betriebsergebnis zum EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) wird nunmehr zusätzlich vom EBIT auf das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) übergeleitet. In diesem Zuge wurden auch Abschreibungen auf aktivierte Fremdkapitalkosten auf immaterielle Vermögenswerte von der Überleitung von Betriebsergebnis auf das EBIT in die Überleitung von EBIT auf EBITDA umgegliedert.
- ▲ Seit Beginn des Geschäftsjahres werden Währungsgewinne und -verluste aus dem operativen Bereich (beispielsweise Forderungen oder Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung in Fremdwährung) unter den Umsatzkosten ausgewiesen. Währungseffekte aus dem Finanzierungsbereich werden dagegen saldiert unter den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen bzw. Aufwendungen ausgewiesen. Diese Ausweisänderung führt bei den Vorjahresvergleichszahlen zu einer Umgliederung (für Q2/14 6,2 Mio. € bzw. für H1/14 15,0 Mio. €) aus den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. aus den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (für Q2/14 8,9 Mio. € bzw. für H1/14 20,7 Mio. €) in die Umsatzkosten (für Q2/14 2,4 Mio. € bzw. für H1/14 5,3 Mio. €) und in sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen (für Q2/14 0,3 Mio. € bzw. für H1/14 0,4 Mio. €). Während das Ergebnis nach Steuern unberührt bleibt ergibt sich durch die Umgliederung ein höherer EBIT (für Q2/14 0,2 Mio. € bzw. für H1/14 0,3 Mio. €) sowie ein um diesen Betrag reduziertes Finanzergebnis.

In der Kapitalflussrechnung wurden folgende Ausweisänderungen vorgenommen:

- ▲ Ab 2015 werden erhaltene Dividenden im Investitionscashflow statt im operativen Cash Flow ausgewiesen.
- ▲ Gezahlte Zinsen und erhaltene Zuschüsse werden in Anlehnung an DRS 21 nicht mehr im operativen Cash Flow sondern im Finanzierungscashflow ausgewiesen. Diese Anpassung ergibt für 2014 einen um 20,7 Mio. € höheren operativen Cash Flow, einen um 4,3 Mio. € höheren Investitionscashflow. Daraus resultiert ein um 25,0 Mio. € höherer Free Cash Flow sowie ein um 25,0 Mio. € niedrigerer Finanzierungscashflow.

Für weitere Informationen zu den Bilanzierung und Bewertungsmethoden verweisen wir auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014, der Basis für den vorliegenden Zwischenabschluss ist. Dieser ist auch im Internet unter www.KUKA.com abrufbar.

ÄNDERUNGEN DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Seit Beginn des Geschäftsjahrs 2015 sind folgende neue Standards und Interpretationen verpflichtend anzuwenden:

- ▲ Änderungen zu IAS 19: Beiträge von Arbeitnehmern
- ▲ IFRIC 21: Abgaben
- ▲ Annual Improvements 2010 – 2012
- ▲ Annual Improvements 2011 – 2013

Aus der erstmaligen Anwendung dieser Standards und Interpretationen ergaben sich keine bzw. nur geringe Auswirkungen für den Konzernabschluss.

ERGEBNIS JE AKTIE

Das unverwässerte/verwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich wie folgt:

	H1/14	H1/15
Anteil der Aktionäre der KUKA AG am Ergebnis nach Steuern (in Mio. €)	22,5	42,5
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (in Stück)	33.915.431	35.708.315
unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	0,66	1,19
verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	0,65	1,13

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ist gemäß IAS 33 aus dem den Aktionären der KUKA Aktiengesellschaft zustehendem Ergebnis und der Zahl der im gewichteten Jahresdurchschnitt im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt.

In den ersten sechs Monaten 2015 betrug der gewichtete Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien 35,7 Mio. Stück. (30. Juni 2014: 33,9 Mio. Stück). Der Anstieg gegenüber dem Vergleichszeitraum ist durch die im November 2014 durchgeführte Kapitalerhöhung bedingt. Aus der im Februar und Juli 2013 erfolgten Emission der Wandelanleihe könnte zukünftig ein Verwässerungseffekt resultieren, da das Kapital bedingt erhöht worden ist. Im ersten Halbjahr 2015 lag der durchschnittliche Börsenkurs durchgängig über dem Wandlungspreis von 36,8067€. Zum Stichtag lag der Aktienschlusskurs im Xetrahandel der Frankfurter Wertpapierbörse bei 74,72€ und somit über dem Wandlungspreis. Damit wäre eine Wandlung zum Stichtag potentiell möglich gewesen. Eine tatsächliche Wandlung hat allerdings bisher in keinem Fall stattgefunden. Für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie werden nach IAS 33.32 auch alle potentiell wandelbaren Aktien mit einbezogen.

EIGENKAPITAL

Seit der Kapitalerhöhung im November 2014 (Details siehe Geschäftsbericht 2014) beträgt das Grundkapital der KUKA Aktiengesellschaft 92.841.619,00€ (30. Juni 2014: 88.180.120,60€). Es unterteilt sich in 35.708.315 (30. Juni 2014: 33.915.431) im Umlauf befindliche, auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien. Jede Aktie entspricht einer Stimme.

Im ersten Halbjahr 2015 erhöhte der KUKA Konzern die Beteiligung an der Swisslog Holding AG von 94,5 % auf 96,6%. Dadurch ist unter Berücksichtigung von Währungseffekten und anteiligem Minderheitenergebnis der Buchwert der Minderheitenanteile im Eigenkapital von 16,8 Mio. € auf 10,0 Mio. € zurückgegangen.

IAS 19 LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

Die Veränderungen der Rechnungszinssätze beeinflussen die Pensionsrückstellungen und es entstehen versicherungsmathematische Gewinne und Verluste. Die Entwicklung der bei KUKA angewandten Rechnungszinssätze für Länder mit wesentlichen Pensionsverpflichtungen zeigt nachfolgende Tabelle:

	31.12.2014	30.06.2015
Deutschland	1,90 %	2,30 %
Schweiz	1,00 %	0,75 %
UK	3,70 %	3,90 %
Schweden	2,50 %	2,50 %
USA	3,80 – 3,95 %	4,21 – 4,35 %

Insgesamt ergeben sich für die Defined Benefit Obligation (DBO) sowie die bei externen Pensionsfonds angelegten Mittel geringe versicherungsmathematische Gewinne in Höhe von 0,7 Mio. €. Unter Berücksichtigung latenter Steuern wurden versicherungsmathematische Effekte in Höhe von insgesamt -0,4 Mio. € erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

WANDELSCHULDVERSCHREIBUNG

Die KUKA Aktiengesellschaft hat in 2013 in zwei Tranchen eine Wandelschuldverschreibung mit einem Gesamtnennbetrag von 150,0 Mio. € ausgegeben. Die Stückelung beträgt 100.000€. Der anfängliche Wandlungspreis beträgt 36,8067€ pro Aktie, das Wandlungsverhältnis liegt damit bei 2.716,8967 Aktien pro einzelne 100.000€-Stück. Insgesamt berechtigt die Wandelanleihe zur Wandlung in bis zu 4.075.344 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien der KUKA Aktiengesellschaft (davon 1.597.535 aus der Tranche im Februar 2013 und 2.477.809 aus der Tranche im Juli 2013). Das Wandlungsrecht kann während der gesamten Laufzeit der Wandelanleihe ausgeübt werden. Die Anleihe ist mit einem Zinskupon von 2,0 % p. a. ausgestattet. Die Zinszahlungen erfolgen halbjährlich jeweils am 12. Februar und am 12. August.

KONSORTIALKREDIT

Die KUKA Aktiengesellschaft hat ihren im Dezember 2013 abgeschlossenen Konsortialkredit vorzeitig refinanziert und gleichzeitig auch den bestehenden Konsortialkreditvertrag der Swisslog Holding AG abgelöst. Der neue Vertrag wurde am 30. März 2015 unterschrieben und trat am 2. April 2015 in Kraft. Er sieht eine Bürgschafts- und Garantielinie in Höhe von 140,0 Mio. € und eine Betriebsmittellinie, die auch für Bürgschaften und Garantien genutzt werden kann, in Höhe von 90,0 Mio. € vor. Daraus ergibt sich ein um 70,0 Mio. € erhöhtes Volumen gegenüber dem bisherigen Vertrag. Zusätzlich wurden strukturelle Vertragsanpassungen vorgenommen. Beiden Maßnahmen liegt die Integration der im Dezember 2014 mehrheitlich übernommenen Swisslog Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften zugrunde. Der Konsortialkreditvertrag wurde auf unbesicherter Basis geschlossen und enthält lediglich die marktüblichen Gleichbehandlungsklauseln und Negativerklärungen. Darüber hinaus konnte die verbesserte Marktsituation auch für deutliche Konditionenverbesserungen genutzt werden, so dass beispielsweise das sog. Gearing (Verhältnis Nettofinanzverbindlichkeiten zu Eigenkapital) nicht mehr Bestandteil der finanziellen Covenants ist. Somit verbleiben noch eine Untergrenze für den Zinsdeckungsgrad (EBITDA zu Nettozinsaufwand) sowie eine Obergrenze für den Leverage (Verhältnis der Nettofinanzverbindlichkeiten zu EBITDA). Das Bankenconsortium wurde im Zuge der Integration von Swisslog um eine der Konsortialbanken des alten Vertrages der Swisslog Holding AG erweitert.

Die Inanspruchnahme der Aval- und Barmittelkreditlinien aus dem Konsortialvertrag der KUKA Aktiengesellschaft belief sich zum Stichtag auf insgesamt 99,4 Mio. € (31. Dezember 2014: 136,1 Mio. € inkl. des alten Konsortialkreditvertrags der Swisslog Holding AG). Für weitere Informationen zu den abgelösten Konsortialkreditverträgen verweisen wir auf den Geschäftsbericht 2014.

AVALLINIEN VON BANKEN UND KAUTIONS-VERSICHERUNGSGESELLSCHAFTEN

Die von Banken und Kautionsversicherungsgesellschaften außerhalb des Konsortialkreditvertrags zugesagten Aval-Linien belaufen sich zum 30. Juni 2015 unverändert auf 89,0 Mio. € (31. Dezember 2014: 89,0 Mio. €), und können in vollem Umfang genutzt werden. Die Ausnutzung betrug zum Stichtag 46,1 Mio. € (31. Dezember 2014: 41,2 Mio. €).

ABS-PROGRAMM

Der KUKA Konzern hat im Juni 2011 ein ABS-Programm (Asset-Backed Securities) mit einem Volumen von 25,0 Mio. € aufgelegt. Dieses Programm wurde zum 30. Juni 2015 mit 19,8 Mio. € (31. Dezember 2014: 3,1 Mio. €) in Anspruch genommen.

FINANZINSTRUMENTE DIE ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTET WERDEN

IFRS 13 beschreibt, wie der beizulegende Zeitwert zu bestimmen ist und erweitert die Angaben zum beizulegenden Zeitwert. Der Standard enthält keine Vorgaben, in welchen Fällen der beizulegende Zeitwert zu verwenden ist. Der beizulegende Zeitwert wird dabei als derjenige Preis definiert, den unabhängige Marktteilnehmer unter marktüblichen Bedingungen zum Bewertungsstichtag bei Verkauf eines Vermögenswerts vereinnahmen bzw. bei Übertragung einer Verbindlichkeit bezahlen würden. Gemäß IFRS 13 sind die zu Marktwerten bewerteten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie zuzuordnen. Dabei werden die einzelnen Stufen der Fair-Value-Hierarchie wie folgt definiert:

Stufe 1

Notierte Marktpreise an aktiven Märkten für gleiche Vermögenswerte oder Schulden

Stufe 2

Andere Informationen als notierte Marktpreise, die direkt oder indirekt beobachtbar sind

Stufe 3

Informationen über Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Folgende Tabelle stellt die Aufteilung der zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dar:

30.06.2015

in Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte	0,3	2,0	0,3	2,6
Finanzielle Verbindlichkeiten	-	5,7	-	5,7

31.12.2014

in Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte	0,3	0,8	0,2	1,3
Finanzielle Verbindlichkeiten	-	7,3	-	7,3

Die finanziellen Vermögenswerte der Stufe 1 betreffen im Wesentlichen gemischte Fondsanteile. Die unter Stufe 2 ausgewiesenen Werte betreffen im Wesentlichen die aktivierten und passivierten Devisentermingeschäfte. Die Werte werden mit Hilfe standardisierter finanzmathematischer Verfahren unter Verwendung aktueller Marktparameter wie Wechselkurs und Bonität der Vertragspartner (Mark-to-Market-Methode) oder quotierter Preise ermittelt. Für die Berechnungen werden Mittelkurse verwendet. Die finanziellen Vermögenswerte der Stufe 3 wurden anhand der diskontierten zukünftigen Geldflüsse aus dem Verkauf einer Minderheitsbeteiligung bewertet.

Alle anderen Finanzinstrumente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, die Marktwerte entsprechen hierbei mit Ausnahme der Wandelschuldverschreibung im Wesentlichen den Buchwerten. Der Marktwert der Wandelschuldverschreibung beträgt zum Stichtag 306,2 Mio. € (31. Dezember 2014: 246,5 Mio. €), der Buchwert 140,0 Mio. € (31. Dezember 2014: 138,0 Mio. €).

ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE UND SCHULDEN

Im Juni 2015 kündigte KUKA den Verkauf des Geschäftsbereichs Werkzeugbau an Porsche an. Da der Unternehmensverkauf auf Grund vertraglicher Bedingungen, wie z. B. der Kartellamtszustimmung, zum Bilanzstichtag noch nicht vollzogen ist, erfolgt der Ausweis gem. IFRS 5 als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden. Die dazu gehörigen Buchwerte finden sich in folgender Tabelle:

in Mio. €	30.06.2015
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	16,2
Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12,2
Sonstige Vermögenswerte	11,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,0
Summe Vermögenswerte	39,6
Rückstellungen und langfristige Verbindlichkeiten	14,1
Sonstige Verbindlichkeiten	4,6
Summe Rückstellungen und Verbindlichkeiten	18,7
Nettovermögen	20,9

Die zugeordneten Vermögenswerte wurden einem Impairment-Test unterzogen. Wertberichtigungen waren nicht zu bilden.

Die zum 31. Dezember 2014 ausgewiesenen zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden betrafen die Veräußerung der HLS-Gruppe. Bis zum Zeitpunkt der Endkonsolidierung der HLS-Gruppe im 2. Quartal 2015 ergaben sich hierbei keine wesentlichen Änderungen. Für weitere Details verweisen wir auf den Geschäftsbericht 2014.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Auf Grund der internen Berichts- und Organisationsstruktur ergibt sich für die Segmentierung der KUKA die Unterteilung in die Segmente KUKA Robotics, KUKA Systems und Swisslog. Die wesentlichen Finanzgrößen werden für alle drei Segmente ermittelt. Für die Steuerung des Segmentergebnisses wird das Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) als entscheidende Kennzahl herangezogen.

Die wesentlichen Elemente der Segmentberichterstattung sind im Lagebericht in der Berichterstattung über die operativen Geschäftsbereiche Robotics, Systems und Swisslog sowie tabellarisch zu Beginn der Erläuterungen zu diesem Zwischenbericht dargestellt.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt entsprechend IAS 7 die Zahlungsmittelveränderung im KUKA Konzern. Der Zahlungsmittelbestand umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel, d. h. Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten, soweit sie innerhalb von drei Monaten verfügbar sind. Zahlungsmittel in Höhe von 6,8 Mio. € (31. Dezember 2014: 2,4 Mio. €) unterliegen einer Verfügungsbeschränkung. Die Erhöhung steht im Wesentlichen in Zusammenhang mit einem staatlich geförderten Auftrag in Brasilien.

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Im Wesentlichen haben sich die sonstigen finanziellen Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse gegenüber dem 31. Dezember 2014 nicht verändert.

BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Im Vergleich zum 31. Dezember 2014 ist der Kreis der nahe stehenden Unternehmen und Personen unverändert. Insgesamt wurden von nahe stehenden Unternehmen in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 0,5 Mio. € an Leistungen erbracht und 0,5 Mio. € an Leistungen empfangen. Zum Stichtag bestanden insgesamt Forderungen gegenüber nahestehenden Personen in Höhe von 0,2 Mio. € und Verbindlichkeiten in Höhe von 0,1 Mio. €. Davon entfielen auf die Voith-Gruppe empfangene Leistungen von 0,3 Mio. €. Auf die Yawei Robot Manufacturing, China entfielen erbrachte Leistungen von 0,2 Mio. € sowie Forderungen von 0,2 Mio. €. Im Zusammenhang mit der Beteiligung an der KBee AG, München hat sich die KUKA bis Ende 2016 in Abhängigkeit von der weiteren Entwicklung und der Erreichung bestimmter Meilensteine weitere Bareinlagen im einstelligen Millionenbereich zu erbringen.

VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH SCHLUSS DES BERICHTSZEITRAUMS

VOLLSTÄNDIGE ÜBERNAHME DER SWISSLOG HOLDING AG, BUCHS/SCHWEIZ

Am 18. Juni 2015 haben die Verwaltungsräte der beiden zu fusionierenden Gesellschaften die Abfindungsfusion genehmigt und der ausserordentlichen Generalversammlung vom 28. Juli 2015, bei der die ausstehenden Minderheitsaktionäre der Swisslog Holding AG, Buchs/Schweiz eine Barabfindung erhalten, vorgelegt. Dem Antrag hat die ausserordentliche Generalversammlung zugestimmt. Im Zuge der Fusion wurde die Swisslog-Aktie von der SIX Swiss Exchange dekotiert. Der letzte Handelstag war der 28. Juli 2015.

VERKAUF DES GESCHÄFTSBEREICHS WERKZEUGBAU

Am 19. Juni 2015 hat KUKA angekündigt den Geschäftsbereich Werkzeugbau an die Porsche AG zu verkaufen. Der Geschäftsbereich Werkzeugbau mit Standorten in Schwarzenberg im Erzgebirge sowie in Dubnica/Slowakei ist mit seinen rund 600 Mitarbeitern dem Geschäftsbereich Systems zugeordnet. Die Übernahme steht noch unter dem Vorbehalt der kartellrechtlichen Prüfung. Mit einer Zustimmung wird im dritten Quartal 2015 gerechnet.

KUKA fokussiert sich durch den Verkauf noch stärker auf das Kerngeschäft, der roboterbasierten Automationslösungen.

KUKA ERHÖHT PROGNOSE FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

Mit Ad hoc-Mitteilung vom 29. Juli 2015 kündigt KUKA an, dass für das Geschäftsjahr 2015 nunmehr ein Umsatz von 2,9 Mrd. € (bisher: 2,8 Mrd. €) und eine EBIT-Marge in der Bandbreite von 6,5 % bis 7,0 % (bisher: rund 5,5 %), vor PPA Swisslog und inklusive Buchgewinnen aus Veräußerungen der HLS Engineering Group und des Geschäftsbereichs Werkzeugbau erwartet wird.

Daneben haben sich nach dem Bilanzstichtag bis zum Datum dieses Berichts keine berichtspflichtigen Ereignisse mit Auswirkung auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage ergeben.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der verkürzte Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Augsburg, den 4. August 2015

Der Vorstand

Dr. Till Reuter

Peter Mohnen

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

AN DIE KUKA AKTIENGESELLSCHAFT, AUGSBURG

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus verkürzter Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung, verkürzter Bilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangsangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der KUKA Aktiengesellschaft, Augsburg, für den Zeitraum vom 1. Januar 2015 bis 30. Juni 2015, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

München, 4. August 2015

KPMG
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Karl Braun
(Wirtschaftsprüfer)

Rainer Rupprecht
(Wirtschaftsprüfer)

FINANZKALENDER 2015

ZWISCHENBERICHT DRITTES QUARTAL 11. NOVEMBER 2015

Dieser Quartalsbericht wurde am 5. August 2015 veröffentlicht und ist bei der KUKA Aktiengesellschaft, Abteilung Public Relations/Investor Relations, in deutscher und englischer Sprache zu beziehen. In Zweifelsfällen ist die deutsche Version maßgeblich.

KONTAKT UND IMPRESSUM

KUKA Aktiengesellschaft

Zugspitzstr. 140
86165 Augsburg
Deutschland
Tel.: +49 821 797-0
Fax: +49 821 797-5213
kontakt@kuka.com

Konzept und Design

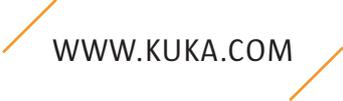
Whitepark GmbH & Co., Hamburg

Public Relations

Tel.: +49 821 797-3722
Fax: +49 821 797-5213
pr@kuka.com

Investor Relations

Tel.: +49 821 797-5226
Fax: +49 821 797-5213
ir@kuka.com



WWW.KUKA.COM